

# 2021 **Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten**



**Die Erhebung wurde gefördert vom:**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Impressum

AKLHÜ e. V. – Netzwerk und Fachstelle für  
internationale personelle Zusammenarbeit  
Meckenheimer Allee 67 – 69  
53115 Bonn  
Tel.: 0228/ 908 99 10  
Fax: 0228/ 908 99 11  
aklhue@entwicklungsdienst.de  
www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.  
Verantwortlich: Dr. Gisela Kurth, Lena Ahrends

Datenerhebung und statistische Auswertung:  
Dr. Stefan Dietrich, Alina Gerstenberger

Grafische Gestaltung:  
PLAYGROUND, Köln  
www.weareplayground.com

Gesamtherstellung:  
Druckerei Franz Paffenholz GmbH, Bornheim

CO<sub>2</sub>-neutraler Druck  
Dezember 2022



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>1.1</b>	<b>Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale personelle Zusammenarbeit</b>	<b>5</b>
<b>1.2</b>	<b>Entsendung von Freiwilligen</b>	<b>6</b>
<b>1.3</b>	<b>Ziel der Erhebung</b>	<b>6</b>
<b>1.4</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>6</b>
<b>1.5</b>	<b>Abkürzungen</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Dienstarten</b>	<b>8</b>
<b>2.1</b>	<b>Staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)</b>	<b>9</b>
<b>2.2</b>	<b>Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)</b>	<b>9</b>
<b>2.3</b>	<b>Internationale Workcamps</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse und Trends im Überblick</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2021</b>	<b>18</b>
<b>4.1</b>	<b>Vermittelte Freiwillige</b>	<b>19</b>
<b>4.1.1</b>	Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen	19
<b>4.1.2</b>	Dauer des Freiwilligendienstes	23
<b>4.1.3</b>	Altersgruppen der Freiwilligen	24
<b>4.1.4</b>	Bildungsabschlüsse der Freiwilligen	26
<b>4.1.5</b>	Geschlechterverteilung	29
<b>4.1.6</b>	Vorbereitung und Begleitung	31
<b>4.2</b>	<b>Vermittlungen nach Regionen und Zielländern</b>	<b>32</b>
<b>4.2.1</b>	Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten	32
<b>4.2.2</b>	Vermittlung der Freiwilligen nach Zielländern	37
<b>5</b>	<b>Internationale Workcamps</b>	<b>40</b>
<b>6</b>	<b>Weitere Themen</b>	<b>44</b>
<b>6.1</b>	<b>Handlungsfelder</b>	<b>45</b>
<b>6.2</b>	<b>Aufenthaltsstatus</b>	<b>45</b>
<b>6.3</b>	<b>Zurückgekehrte Freiwillige und Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen</b>	<b>46</b>
<b>6.4</b>	<b>Anfragen von Interessierten, Bewerbungen pro Einsatzplatz und nicht besetzte Plätze</b>	<b>46</b>
<b>6.5</b>	<b>Beginn der Entsendungen von 1946 bis 2021</b>	<b>47</b>
<b>6.6</b>	<b>Regionale Verteilung der Entsendeorganisationen in Deutschland</b>	<b>48</b>
<b>6.7</b>	<b>Einschränkungen, Veränderungen und Perspektiven während der COVID-19-Pandemie</b>	<b>50</b>
<b>7</b>	<b>Übersicht: Internationale Freiwilligendienste</b>	<b>52</b>

# 1 Einleitung

### 1.1 Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale personelle Zusammenarbeit

Der *AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit*, gegründet 1963, ist ein gemeinnütziger Verein mit 70 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungs- und Fachdienste, Internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ befinden sich in Bonn.

Mit seinem Wirken unterstützt der AKLHÜ **Dienstangebote**, die erwachsenen **Menschen jeden Alters<sup>1</sup> ein soziales Engagement in der Einen Welt** ermöglichen, indem sie von Deutschland in andere Länder gehen, aus anderen Ländern nach Deutschland kommen oder - von hiesigen Trägern mitorganisiert – sich in anderen Teilen der Welt grenzübergreifend engagieren.

Diese Dienstformate zeichnet aus, dass mit dem **weltbürgerschaftlichen Engagement** keine Erwerbsabsicht verfolgt wird. Der Dienst wird als eine **Vollzeittätigkeit** geleistet, die **kurzfristig** (wenige Wochen), **mittelfristig** (einige Monate) oder **langfristig** (ein Jahr und länger) ausgeübt wird.

**Lokal wie global** leisten diese Dienste einen Beitrag zur

- **Stärkung einer solidarischen Zivilgesellschaft und Demokratie** in der Einen Welt,
- **nachhaltigen Entwicklung** und somit zur Verwirklichung der **Agenda 2030** mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Hier tragen die verschiedenen Formate insbesondere zur (Weiter-)Entwicklung globaler Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung, zur Friedensförderung wie auch zur globalen Bildung bei.

Den Engagierten wird ermöglicht, eine Lernerfahrung zu machen und sich gleichzeitig mit unterstützenden Tätigkeiten einzubringen. Darüber hinaus setzen sie je nach Alter, Lebens- und Berufserfahrung bzw. Art des Dienstes ihre fachliche Kompetenz ein.

In jedem Fall ist ihr Dienst ein **solidarisches Engagement** mit und für Menschen sowie für die Organisationen, bei denen die Fachkräfte und Freiwilligen tätig sind.

Für das internationale Zusammenwirken engagierter Menschen, das im Rahmen von Internationalen Freiwilligendiensten, Entwicklungsdiensten und Friedensdiensten organisiert und diskutiert wird, ist der AKLHÜ die zivilgesellschaftliche Fachstelle in Deutschland.

Beim AKLHÜ ist seit 2012 eine Zentrale Stelle für das Programm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD), seit 2013 die Qualitätsstelle des Verbundes „weltoffen“ im weltwärts-Programm sowie eine Zentralstelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD Incoming) und seit 2015 die FSJ INGLOS Koordinierungsstelle angesiedelt. Die vier Zusammenschlüsse bieten den ihnen angeschlossenen Entsende- und Aufnahmeorganisationen sowie Einsatzstel-

<sup>1</sup> Dies schließt auch einige wenige noch nicht volljährige junge Menschen ein, die bereits eines dieser Dienstangebote wahrnehmen.

len Unterstützung und Beratung. Seit der Neustrukturierung des AKLHÜ im Juni 2017 bilden sie drei eigenständige Fachbereiche des Vereins, wobei die BFD Zentralstelle und die FSJ INGLOS Koordinierungsstelle im Fachbereich Incoming zusammengeschlossen sind.

## **1.2 Entsendung von Freiwilligen**

Internationale Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits touristischer Pfade vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie handeln nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen.

Der Schwerpunkt im Bereich Internationale Freiwilligendienste liegt vor allem beim „Gegenseitigen Lernen“. Um dies zu ermöglichen, arbeiten in Deutschland ansässige Entsendeorganisationen mit Partnerorganisationen im Ausland zusammen, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland pädagogisch begleiten. Freiwillige engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, für ein Projekt oder in einem Programm. In der Regel wird von einer nicht-erwerbsorientierten Vollzeittätigkeit ausgegangen. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung von Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.

Internationale Freiwilligendienste werden in zwei Kategorien unterteilt: staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD). Einsätze im Rahmen von internationalen Workcamps im Ausland werden separat aufgeführt und ausgewertet.

## **1.3 Ziel der Erhebung**

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der internationalen (vornehmlich Jugend-) Freiwilligendienste aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die jährliche detaillierte Erfassung der Freiwilligen, die in staatlich oder privatrechtlich geregelten Programmen aktiv sind, ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

## **1.4 Vorgehensweise**

Die aktuelle Befragung der internationalen Freiwilligendienste fand zum achtzehnten Mal in Folge statt. Sie wurde mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die erhobenen Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen. Der Vergleich mit den Daten der vorangegangenen Jahre erlaubt zudem, mittel- und langfristige Trends sichtbar zu machen. Durch eine Erweiterung des Fragebogens zum Entsendejahr 2020, die in diesem Jahr nochmals angepasst wurde, werden

seitdem zusätzliche Daten erfasst, die die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die internationalen Freiwilligendienste betrachten. Diese werden ergänzend zur Fortsetzung der Datenreihen und den abgeleiteten Trends dargestellt, um die tiefgreifenden Veränderungen – insbesondere auch hinsichtlich der nicht stattfindenden bzw. 2020 ausgefallenen Dienste – darstellen und deren Entwicklung in den kommenden Jahren genau beobachten zu können.

Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben. Insgesamt haben sich 181 Entsendeorganisationen an der Studie beteiligt. Von diesen haben 128 Organisationen im Jahr 2021 Freiwillige ins Ausland entsendet. Das sind 42 Organisationen mehr als im vergangenen Jahr. Es wurde damit zum einen ein hoher Prozentsatz der 2021 ins Ausland entsandten Personen erfasst. Zum anderen zeigt allein die immer noch sehr hohe Anzahl von 53 Organisationen, die keine Entsendungen aufzuweisen hatten, dass längst nicht alle ihre Tätigkeiten wieder aufnehmen konnten und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie noch deutlich zu spüren sind.

Eine Übersicht zu den 128 Organisationen, die sich an der Erhebung beteiligt und im Jahr 2021 Freiwillige ins Ausland entsendet haben, und deren Entsendezahlen differenziert nach Dienstarten ist in Kapitel 7 aufgeführt.

Neben der Erhebung zu internationalen Freiwilligendiensten (Outgoing) erhebt der AKLHÜ Daten zu internationalen Freiwilligen in Freiwilligendiensten in Deutschland (Incoming). Die aktuellen Studien können unter [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de) im pdf-Format abgerufen werden.

## 1.5 Abkürzungen

---

<b>ADiA</b>	Anderer Dienst im Ausland
<b>BMFSFJ</b>	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
<b>BMZ</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>DAC Liste der OECD</b>	„Liste der Entwicklungs- und Schwellenländer“ des Development Assistance Committee
<b>EFD</b>	Europäischer Freiwilligendienst
<b>ESK</b>	Europäisches Solidaritätskorps
<b>FD</b>	Freiwilligendienst
<b>FSJ / FÖJ</b>	Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Ökologisches Jahr
<b>G-FD</b>	Staatlich geregelter Freiwilligendienst
<b>IJFD</b>	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
<b>kw</b>	kulturweit
<b>OECD</b>	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>P-FD</b>	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
<b>WiA</b>	Workcamps im Ausland
<b>ww</b>	weltwärts

---

# 2 Dienstarten



## 2.1 Staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Alle G-FD sind kindergeldberechtigt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit zusätzlichen öffentlichen Mitteln gefördert. Ebenfalls mit Ausnahme des ADiA haben alle geregelten Freiwilligendienste eine Altersbeschränkung. Das Höchstalter beträgt für den IJFD, das FSJ/FÖJ und kulturweit jeweils 27 Jahre, für weltwärts 28 Jahre und für das ESK 30 Jahre.

Der **Andere Dienst im Ausland (ADiA)** wird nach §5 des Gesetzes zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes in Verbindung mit §14b, Absatz 3 Zivildienstgesetz durchgeführt.

Das **Europäische Solidaritätskorps (ESK)** ist ein EU-Förderprogramm, das jungen Menschen ermöglicht, Freiwilligenarbeit zu leisten, Jobs und Praktika im solidarischen Bereich zu absolvieren und eigene Solidaritätsprojekte durchzuführen, die Gemeinschaften in ganz Europa zugutekommen. Es hat seit Ende 2018 den Europäischen Freiwilligendienst (EFD) als wichtigstes EU-Programm für die Freiwilligentätigkeit junger Menschen abgelöst.

## 2.2 Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren allein auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. Anders als die meisten G-FD sind viele P-FD offen für Menschen jeden Alters. Die Studie erfasst gemeinnützige Organisationen, die Freiwillige in gemeinnützige Projekte im Ausland entsenden. Differenziert wird zwischen Kurz- und Langzeiteinsätzen. Nicht einbezogen sind Schul- bzw. Studien-Austauschprogramme, Au-pair, Work & Travel-Programme sowie internationale Freiwilligendienste wie z. B. German Doctors, für die die Freiwilligen eine hohe fachliche Qualifikation benötigen.

Unter **P-FD Kurzezeiteinsätzen (unter 6 Monaten)** sind individuell gestaltete kurz- und mittelfristige Programme zusammengefasst, die von einzelnen Trägern angeboten werden. **P-FD Langzeiteinsätze** bezeichnen Programme **ab 6 Monaten** Dauer.

## 2.3 Internationale Workcamps

Workcamps sind Begegnungsprogramme, bei denen international zusammengesetzte Gruppen gewöhnlich für zwei bis vier Wochen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten. Die Träger der Einsätze sind als internationale Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste Teil der außerschulischen Bildungsarbeit und der Erwachsenenbildung sowie Teil der internationalen Freiwilligenbewegung. Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Das **Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ)** ist durch das „Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten“ geregelt (Jugendfreiwilligendienstegesetz/JFDG).

Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er wird durch die „Richtlinie zur Umsetzung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes“ geregelt.

**kulturweit** – Der aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte und in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission als Trägerin durchgeführte Freiwilligendienst basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) nach dem Jugendfreiwilligendienstegesetz.

**weltwärts** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Basis für die Durchführung des Dienstes ist eine Förderleitlinie des BMZ.

# 3 Ergebnisse und Trends im Überblick

128 Organisationen, die im zweiten Pandemie-Jahr 2021 zusammen insgesamt 4.505 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps ins Ausland vermitteln konnten, haben sich 2021 an der Erhebung beteiligt.

## ZUWACHS UND RÜCKGANG

Gegenüber dem Vorjahr sind wieder mehr Freiwillige vermittelt worden. Bei den G-FD waren es 74,2 % mehr als 2020, bei den P-FD 102,5 % mehr als 2020. Im Vergleich mit dem Vor-Pandemie-Jahr 2019 waren es im Jahr 2021 bei den G-FD immer noch 40,1 % weniger, bei den P-FD 47,6 % weniger.

## G-FD FREIWILLIGE

IN IJFD, WELTWÄRTS UND ESK

53,2 % aller G-FD-Freiwilligen sind im Rahmen des IJFD vermittelt worden. 23,7 % aller G-FD-Freiwilligen wurden über weltwärts und 13,5 % über das ESK entsandt.

# 4.286

INS AUSLAND VERMITTELT

Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2021 4.286 Personen ins Ausland vermittelt.

# 58 %

ZWISCHEN 11 UND 13 MONATE

58 % der G-FD-Teilnehmenden absolvierten einen Freiwilligendienst zwischen 11 und 13 Monaten Dauer. 40 % waren unter 11 Monaten im Ausland und 2 % leisteten einen Dienst, der länger als 13 Monate dauert.

## BELIEBT

EINSATZLÄNDER FAVORITEN

Die Haupteinsatzländer waren Frankreich, das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland, Israel, Spanien, Italien, Ghana, Kanada, Uganda, Irland und Rumänien.

## ALTER

DER FREIWILLIGEN

83,5 % aller Freiwilligen waren zwischen 18 und 20 Jahre alt. 3,9 % waren älter als 24 Jahre. Der Anteil der Minderjährigen zum Zeitpunkt der Ausreise lag bei 1,2 %. Bei den Workcamps waren 25,1 % der Freiwilligen 25 Jahre und älter. Die Gruppe der 18-20-Jährigen machte hier 22,4 % der Teilnehmenden aus.

## 219

WORKCAMPTEILNEHMENDE

219 Personen nahmen an Workcamps teil. Damit ist ein Zuwachs von 18,4 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

## FRAUENANTEIL

MEHR FRAUEN ALS MÄNNER

Der Anteil der Frauen lag in den G-FD bei 72,8 %, in den P-FD bei 49,8 % und im Workcamp-Bereich bei 64,4 %.

## ABITUR

HÄUFIGSTER BILDUNGSABSCHLUSS

90,9 % aller Teilnehmenden hatten als höchsten Bildungsabschluss Abitur/Fachhochschulreife. Der Anteil der Abiturient\*innen ist in den G-FD (91,7 %) deutlich höher als in den P-FD (70,8 %). Bei den Workcamps betrug der Anteil der Abiturient\*innen unter den Teilnehmenden, bei denen der höchste Bildungsabschluss genannt wurde, 81,5 %.

## 94 % VS. 6 %

G-FD VS. P-FD

94 % der Freiwilligen wurden über G-FD vermittelt, 6 % über P-FD.

### **Allgemeine Trends und spezielle Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bei den Entsendungen:**

Die jährliche Erfassung der Daten zu internationalen Freiwilligendiensten ermöglicht die Bildung von Zeitreihen, mit deren Hilfe Trends im Bereich der Entsendungen sichtbar gemacht werden können. Im Rahmen der Auswertung der Erhebungen der letzten Jahre wurden einige zentrale Trends herausgearbeitet.

Die Erhebung zu den Entsendejahren 2020 und 2021 standen vor der Herausforderung, einerseits die Kontinuität in der Erfassung dieser Datenreihen beizubehalten, andererseits die Besonderheiten und die für die meisten Trägerorganisationen einschneidenden Entwicklungen zu berücksichtigen und neben einer Momentaufnahme auch einer weiteren Beobachtung in den kommenden Jahren zuzuführen.

So wurden für das Entsendejahr 2020 die bestehenden Abfragen zu Merkmalen der entsendeten Freiwilligen ergänzt um Fragen zu denjenigen Freiwilligen, deren Dienste im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie ausfallen bzw. storniert werden mussten. Im Entsendejahr 2021 waren die Trägerorganisationen bereits im „Pandemie-Modus“, sodass nicht mehr nach ausgefallenen bzw. stornierten Diensten gefragt werden musste. Neben der Erfassung der Dienste, die aufgrund mittelbarer oder unmittelbarer Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erst verspätet aufgenommen werden konnten, wurden für die Jahre 2020 und 2021 zusätzlich die Bewertung des Ist-Zustands (zum Befragungszeitpunkt 2021 bzw. 2022) sowie eine Prognose für die kommenden Jahre hinsichtlich des möglichen Umfangs der Entsendetätigkeiten abgefragt.

### **Auswirkungen der COVID-19-Pandemie**

Die COVID-19-Pandemie hat nach wie vor große Auswirkungen auf die Trägerorganisationen internationaler Freiwilligendienste. Während im Jahr 2020 auf den Ausbruch der Pandemie reagiert werden musste, meist in Form von Abbrüchen und Stornierungen der Freiwilligendienste insbesondere im außereuropäischen Ausland, stand das Jahr 2021 im Zeichen des Umgangs mit einer Situation fortbestehender, sich aber phasenweise und regionalspezifisch lockernder Einschränkungen. Vor diesem Hintergrund bewegen sich die Trägerorganisationen in einem Spektrum zwischen weiterhin eingestellter Entsendeaktivität und mehr oder weniger zaghafter Fortführung oder Wiederaufnahme der Entsendeaktivitäten, nicht selten mit Schwerpunktverschiebungen bezüglich der Regionen und Programme.

### **Situation 2020**

Aufgrund von Reisebeschränkungen, Gesundheitsrisiken, wirtschaftlichen Schwierigkeiten und weiteren Unsicherheiten konnten viele der geplanten Entsendungen im Jahr 2020 nicht stattfinden. Die Ergebnisse der Befragung zeigten sowohl die Vehemenz des Rückgangs der Entsendeaktivitäten, von der praktisch alle Trägerorganisationen betroffen waren, als auch die regionalen, pro-

grammspezifischen und Zielgruppen-spezifischen Unterschiede. Mit einem Rückgang der Entsendezahlen von 65,6 % gegenüber dem Jahr 2019 in den staatlich geregelten Diensten (G-FD) sowie von 74,1 % in den privatrechtlich geregelten Diensten (P-FD) hat ein massiver Einbruch der Entsendeaktivitäten stattgefunden, der die betroffenen Organisationen vor große, bisweilen existentielle Herausforderungen gestellt hat.

Regional gesehen zeigte sich, dass innerhalb von Europa im Jahr 2020 noch bzw. irgendwann wieder Vieles möglich war, wohingegen Entsendungen außerhalb von Europa und insbesondere in Länder des Globalen Südens nicht oder nur in ganz geringem Umfang möglich waren. Wenngleich sie nicht ganz das Vorjahresniveau erreichten, konnten Dienste in Europa im Jahr 2020 weitestgehend stattfinden. Über 86 % der ausgefallenen Freiwilligeneinsätze entfielen auf die Regionen *Lateinamerika und Karibik* (1.215 Personen), *Afrika* (927 Personen) und *Asien und Pazifik, Ozeanien* (773 Personen). Während 2019 noch 59,3 % aller Freiwilligen in 89 Ländern tätig waren, die auf der „DAC- Liste der Entwicklungsländer und -gebiete (gültig für das Berichtsjahr 2020)“<sup>2</sup> stehen, waren es im Jahr 2020 nur 3,8 % in 44 Ländern. Dass die Dienste unter 11 Monaten Dauer im Jahr 2020 einen deutlich höheren Anteil hatten als in den Jahren zuvor, dürfte auf die vorzeitige Beendigung vieler Dienste, insbesondere in außereuropäischen Ländern zurückzuführen sein.

Durch ihre unterschiedliche regionale Schwerpunktsetzung waren die verschiedenen Programme entsprechend unterschiedlich betroffen. Das weltwärts-Programm, das als entwicklungspolitischer Freiwilligendienst in Länder des Globalen Südens entsendet, hatte 2.325 Ausfälle, das sind 94,7 % aller über die Erhebung 2020 erfassten Einsätze. Auch das kulturweit-Programm, dessen Einsatzplätze über alle Regionen (außer USA, Kanada) verstreut ist, hatte mehr Ausfälle (59,7 %) als tatsächliche Entsendungen aufzuweisen. Dagegen konzentrierten sich die Ausfälle des IJFD (immerhin noch 30,4 %) auf die außereuropäischen Einsatzstellen, insbesondere in der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien*, wohingegen das Europäische Solidaritätskorps die geringsten Ausfälle der großen G-FD-Programme zu verzeichnen hatte.

Im Vergleich zwischen den entsendeten Freiwilligen und denjenigen, deren Dienste ausfallen mussten, zeigte sich zum einen, dass der Frauenanteil bei den Ausgereisten mit 71 % um 8 % über dem bei denjenigen lag, die nicht ausgereist sind. Auch waren von den Ausfällen die Altersgruppen der 21- bis 24-Jährigen und der 25- bis 30-Jährigen in einem höheren Maße betroffen. Während sie zusammengekommen unter den Entsendeten der G-FD (ohne ADiA) 8,5 % ausmachten, bildeten sie bei den Ausfällen der G-FD 13,7 %.

<sup>2</sup> Quelle: <https://www.bmz.de/de/ministerium/zahlen-fakten/oda-zahlen/hintergrund/dac-laenderliste-35294> [Zugriff: 12.12.2021]

## Situation 2021

Im Jahr 2021 ist mit Blick auf die Gesamtzahlen eine erste Erholung zu beobachten, wenngleich die Entsendezahlen noch deutlich hinter dem Niveau vor der COVID-19-Pandemie zurückbleiben. Bei den G-FD waren es im Jahr 2021 insgesamt 74,2 % mehr Freiwillige als 2020, bei den P-FD sogar 102,5 % mehr. Im Vergleich mit dem Vor-Pandemie-Jahr 2019 waren es im Jahr 2021 bei den G-FD allerdings immer noch 40,1 % weniger, bei den P-FD 47,6 % weniger Freiwillige.

Diese Erholung der Gesamtzahlen weist deutliche regionale Unterschiede auf. Durch die besseren Möglichkeiten, innerhalb der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* zu entsenden, hat diese Region im Jahr 2021 die Entsendezahl von 2019 sogar deutlich überschritten. War die Anzahl der Freiwilligen von 2.192 im Jahr 2019 auf 1.892 Freiwillige im Jahr 2020 gesunken, so wurden im Jahr 2021 2.541 Freiwillige nach *Europa, Kaukasus, Zentralasien* entsendet. Dies deutet auf eine Schwerpunktverlagerung hin in Zeiten, in denen Entsendungen in andere Regionen nicht oder nur erschwert möglich sind. Die größte Erholung außerhalb Europas hatte die Region *Afrika* zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl der Entsendungen von 114 im Jahr 2020 auf 703 im Jahr 2021. Allerdings bleibt die Zahl der Freiwilligen immer noch um 55,3 % unter dem Niveau von 2019 (1.573 Freiwillige). Am stärksten betroffen sind die Regionen *Asien und Pazifik, Ozeanien* sowie *Lateinamerika und Karibik*, die sich trotz leichten absoluten Zuwachses der Entsendezahlen 68,1 % bzw. sogar 78,4 % unter dem Niveau von 2019 befinden. Es waren 2021 wieder 1.399 Freiwillige (33,1 %) in insgesamt 61 Ländern tätig waren, die auf der „DAC- Liste der Entwicklungsländer und -gebiete (gültig für das Berichtsjahr 2021)“<sup>3</sup> stehen, etwa halb so viele wie 2019.

Die Schwerpunktverschiebungen und unterschiedlichen Erholungsgrade spiegeln sich auch 2021 in den Zahlen der einzelnen Programme gemäß deren regionaler Schwerpunktsetzung wider. Der IJFD stellt mit 2.150 Freiwilligen erneut das zahlenstärkste Programm dar, wobei entgegen früherer Jahre 72,9 % der Entsendungen innerhalb der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* erfolgten (2019 etwa 55 %). Das im Wesentlichen auf die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* beschränkte ESK hat mit 545 Freiwilligen als einziges Programm die Entsendezahl aus den Jahren vor der Pandemie sogar leicht überschritten. Das Programm kulturweit entsendete, auch im Gegensatz zu 2019 und davor, ausschließlich nach *Europa, Kaukasus, Zentralasien*. Das weltwärts-Programm konnte sich gegenüber 2020 von 130 auf 960 Freiwillige steigern (davon über die Hälfte in der Region *Afrika*), lag aber noch immer 70,5 % unter dem Niveau von 2019.

<sup>3</sup> Quelle: <https://www.bmz.de/resource/blob/71106/5d-d2860984e515773365b544f6454f33/dac-laenderliste-berichts-jahr-2021-data.pdf> [Zugriff: 16.12.2022]

Bei der Dauer der Dienste hat der Anteil der 11- bis 13-monatigen Einsätze im Vergleich zu 2020 wieder leicht zugenommen (von 53,6 % auf 58,0 %), der Anteil der Dienste unter 11 Monate wieder leicht abgenommen (von 44,9 % auf 40,1 %). Es bleibt jedoch bei einem erhöhten Anteil kürzerer Dienste im Vergleich zu vor der Pandemie: 2019 machten die 11- bis 13-monatigen Dienste 79,0 % aller Einsätze aus, die Dienste unter 11 Monate dagegen nur 20,4 %. Nach wie vor konnten 2021 ein Teil der Dienste erst später als geplant begonnen werden, was u.a. auf erschwerte oder geänderte Einreisemodalitäten zurückgeführt werden kann. So haben 151 weltwärts-Freiwillige, 171 IJFD-Freiwillige, 6 ESK-Freiwillige und 9 P-FD-Freiwillige ihren Dienst aufgrund von Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie erst verspätet beginnen können.

Unter den 2021 entsendeten Freiwilligen waren anders als noch 2020 die „älteren“ Altersgruppen der 21- bis 24-Jährigen und der 25- bis 30-Jährigen wieder stärker vertreten (2020: 9,9 %, 2021: 15,3 %). Bei den Merkmalen Bildung und Geschlecht sind anhand der Daten zu 2021 keine Auffälligkeiten feststellbar, die auf einen Einfluss der COVID-19-Pandemie schließen lassen.

#### **Trends bis zum Auftreten der COVID-19-Pandemie**

Bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie konnten die folgenden Trends der letzten Jahre beobachtet werden. Ihre Weiterentwicklung soll in den kommenden Jahren im Zusammenspiel mit den weiteren Pandemie-bedingten Konsequenzen beobachtet werden.

#### **Entsendezahlen absolut und im Verhältnis von G-FD und P-FD:**

Die Gesamtzahl der Entsendungen betrug im Jahr 2019 das 1,6-fache gegenüber dem Beginn der Erhebungsreihe im Jahr 2005. Bei den G-FD waren es 2019 3,5-mal so viele wie 2005. Ein Blick auf die Veränderungen von 2005 bis 2019 zeigt bei den P-FD einen kontinuierlichen Rückgang. Gleiches gilt auch für die Workcamps. Die G-FD sind im Zuge der Einführung der „großen“ Dienste weltwärts und IJFD Ende des vorletzten Jahrzehnts sprunghaft und anschließend bis zum Jahr 2016 weiter leicht angewachsen. Seitdem ist auch hier ein stetiger Rückgang zu verzeichnen gewesen. 2019 wurden in den G-FD fast 1.000 Freiwillige weniger erfasst als im Jahr 2016. Das Verhältnis von G-FD und P-FD lag im Jahr 2021 bei 94,3 % zu 5,7 %, was erstmals seit vielen Jahren wieder einen leichten Rückgang bei den G-FD bzw. einen leichten Zuwachs bei den P-FD darstellt (+/- 0,8 %). 2006 wurden erstmals mehr Freiwillige über G-FD als über P-FD entsendet. Die Mehrheit der Entsendeorganisationen bündelten ihre Kapazitäten im Bereich der G-FD. Das weltwärts-Programm und der IJFD hatten sich als die beiden dominanten staatlich geförderten Programme etabliert, die 2019 zusammen fast 85 % der G-FD-Entsendungen auf sich vereinten. Details hierzu sind in Kapitel 4.1.1 zu finden.

### **Bildungsabschlüsse der Freiwilligen**

Trotz ihres Anspruchs, allen (Bildungs-)Schichten offen zu sein, sind es insbesondere die staatlich geförderten Dienste, die zu einem großen Anteil von jungen Menschen mit hohen Bildungsabschlüssen in Anspruch genommen werden. Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der Abiturient\*innen bei den beiden großen Programmen der G-FD (weltwärts und IJFD) sowie bei den kurz- und langfristigen P-FD im Zeitraum von 2012 bis 2020, so wird der Rückgang des Anteils dieser Gruppe bei den P-FD von anfangs ca. 90 % auf stabil zwischen 65 % und 75 % deutlich, während er bei weltwärts und dem IJFD auf sehr hohem Niveau verbleibt. 2021 ist der Anteil der Abiturient\*innen bei den kurzfristigen P-FD erstmals seit 2013 wieder auf über 75 % gestiegen (78,5 %), bleibt aber immer noch deutlich hinter dem bei weltwärts (87,7 %) und IJFD (94,4 %). Vor dem Hintergrund der sich verändernden Gesamtzahlen stellen sich hier Fragen nach der Mobilität bestimmter Gruppen und der Homogenität der G-FD. Freiwilligendienste sind Angebote, die besonders in Übergangssituationen genutzt werden. Dies kann vornehmlich zwischen Schulabschluss und weiterer Qualifikationen stattfinden (G-FD) wie auch bei Veränderungen in der individuellen (Berufs-)Biografie. Für letzteres bietet der altersoffene und zeitlich flexiblere P-FD mehr Möglichkeiten. Im Jahr 2016 hatte der Anteil an Bachelor- und Master-Absolvent\*innen einen Wert von gut 6 % erreicht, was deutlich macht, dass die internationalen Freiwilligendienste prinzipiell hier an (gegenüber den ‚klassischen‘ Abiturient\*innen) neue biographische Schnittstellen anknüpfen können, während dies bei Menschen ohne Abitur und in einer Berufsausbildung weiterhin nicht gelingt. In den letzten Jahren lag der Anteil der Hochschulabsolvent\*innen mit etwa 3 % jedoch wieder deutlich niedriger, wenngleich im Jahr 2021 ein leichter Anstieg von 2,6 % auf 3,4 % zu verzeichnen war (vgl. hierzu Kapitel 4.1.4).

### **Geschlechterverteilung in internationalen Freiwilligendiensten**

Seit vier Jahren wird nicht mehr nach einer binären Geschlechterverteilung (Frauen – Männer) gefragt, neben „Anzahl der Frauen“ und „Anzahl der Männer“ können die Kategorien „Anzahl Divers“ und „Anzahl Unbekannt“ angegeben werden.

Der Frauenanteil unter den entsendeten Freiwilligen ist seit der Aussetzung der Wehrpflicht im ersten Jahr sprunghaft, in den folgenden Jahren langsam, aber stetig angewachsen und hat sich in den letzten Jahren auf dem hohen Niveau von gut 70 % eingependelt (vgl. Kapitel 4.1.5).



### **Regionale Schwerpunkte einzelner Dienstarbeiter**

Entsprechend dem entwicklungspolitischen Fokus des weltwärts-Programms und der naturgemäßen Fokussierung des ESK (ehemals EFD) auf Europa hatte sich eine komplementäre regionale Spezialisierung der großen staatlich geförderten Dienste herausgebildet. Der Schwerpunkt von weltwärts liegt in den Regionen *Afrika* und *Lateinamerika und Karibik*, der des IJFD auf der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*. In der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* waren die beiden großen Dienste vor der Pandemie zahlenmäßig stark vertreten, wobei sich die IJFD-Entsendungen in dieser Region auf die Länder Australien, Israel, Japan und Neuseeland konzentrierten (vgl. Kapitel 4.2).

# 4 **Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2021**

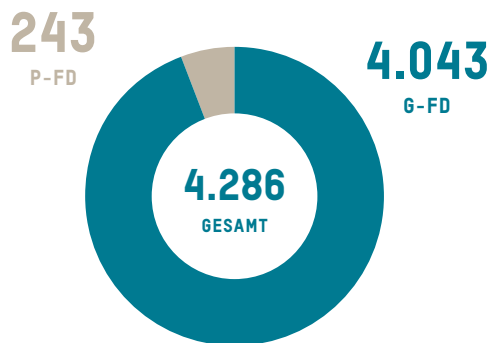
**4.1 Vermittelte Freiwillige****4.1.1****Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen**

Abb. 1

Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2021

4.286 Freiwillige sind im Jahr 2021 über die befragten Organisationen im Rahmen der G-FD und P-FD ins Ausland vermittelt worden. 4.043 Freiwillige nahmen an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) und 243 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst gemeinnütziger Anbieter\*innen (P-FD) teil. Insgesamt machte der Anteil der G-FD an den Gesamtzahlen 94,3 %, der Anteil der P-FD 5,7 % aus. Hinzu kommen 219 Teilnehmende an internationalen Workcamps, die im Kapitel 5 separat betrachtet werden.

**Entwicklungen gegenüber 2019 und 2020**

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) von 2.441 auf 4.286 um 1.845 (+75,6 %) angestiegen. Im Bereich der G-FD ist ein Zuwachs von 1.722 Freiwilligen (+74,2 %) zu verzeichnen, im Bereich der P-FD ein Anstieg von 123 Freiwilligen (+102,5 %). Im Vergleich mit dem Vor-Pandemie-Jahr 2019, in dem 6.745 Freiwillige in den G-FD und 464 Freiwillige in den P-FD entsendet wurden, waren es im Jahr 2021 bei den G-FD allerdings immer noch 40,1 % weniger, bei den P-FD 47,6 % weniger Freiwillige.

**Entwicklungen von 2005 bis 2021**

Der Trend der zunehmenden staatlichen Förderung internationaler Freiwilligendienste sowie der auch bei den G-FD seit 2016 einsetzende Rückgang der absoluten Zahlen werden in der Betrachtung der Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) im Verlauf der letzten siebzehn Jahre deutlich. In den Jahren 2005 bis 2010 ist die Gesamtzahl der entsendeten Freiwilligen stetig von unter 5.000 auf über 7.000 angestiegen, um sich ab 2011 bei leichten Schwankungen bzw. einem leichten Rückgang seit 2016 auf diesem Niveau (immer über 7.000) einzupendeln. Der Zuwachs in der Zeitreihe fällt ausschließlich in den Bereich der G-FD, wohingegen die P-FD seit 2005 (mit damals noch über 2.500 Entsendungen) einen stetigen Rückgang verzeichnen. Von 2019 auf 2020 wird der massive Einschnitt durch die COVID-19-Pandemie deutlich. Wenn die ausgefallenen Dienste mitgezählt werden, fällt der Rückgang weniger gravierend aus, es deutet sich jedoch eine Fortsetzung des allgemeinen Rückgangs an, wenngleich die Summe aus stattgefundenen und ausgefallenen Entsendungen nicht gleichgesetzt werden kann mit der Anzahl der Entsendungen, die ohne Pandemie 2020 stattgefunden hätten. Für 2021 sieht man die teilweise Wiederaufnahme der Entsendeaktivitäten während der COVID-19-Pandemie, die aber selbst unter Einbeziehung des insgesamt rückläufigen Trends noch lange nicht das Niveau vor der Pandemie erreichen.

Wie die Entwicklung unter den weltweit nun veränderten Rahmenbedingungen weitergeht, bleibt abzuwarten. Die unterschiedliche Entwicklung von G-FD und P-FD wird besonders deutlich anhand der prozentualen Verteilung der Gesamtentsendungen, wenngleich im Jahr 2021 erstmals seit 2015 wieder ein leichter Rückgang bei den G-FD (- 0,8 %) bzw. ein leichter Zuwachs bei den P-FD (+ 0,8 %) gegenüber dem Vorjahr erfolgt ist (siehe Abbildung 4).

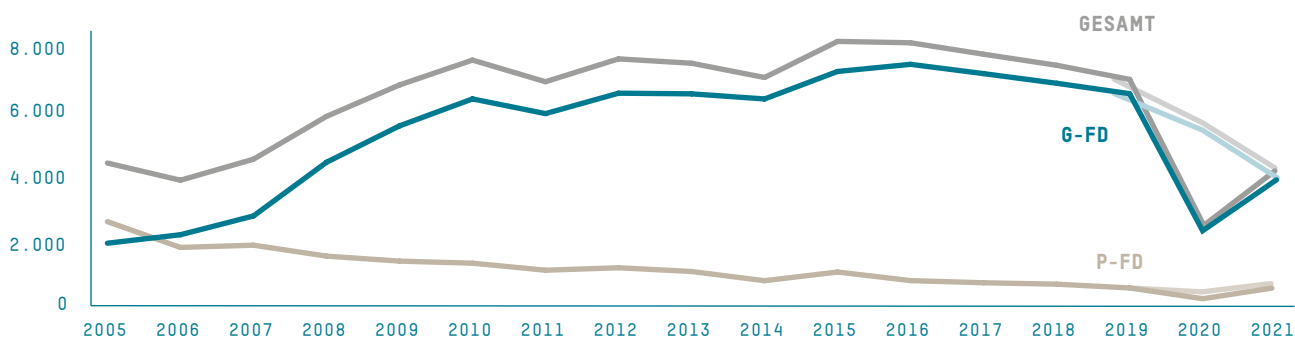


Abb. 2

G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige - Entwicklungen von 2005 bis 2021  
(mit und ohne Corona-Ausfälle 2020)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anteil G-FD an Gesamtzahl d. vermittelten Freiwilligen (%)	42,6	55,4	60,4	75,3	81,2	84,0	85,5	85,9	87,2	90,4	88,5	91,7
Anteil P-FD an Gesamtzahl d. vermittelten Freiwilligen (%)	57,4	44,6	39,6	24,7	18,8	16,0	14,5	14,1	12,8	9,6	11,5	8,3

	2017	2018	2019	2020	2020*	2021
Anteil G-FD an Gesamtzahl d. vermittelten Freiwilligen (%)	92,1	92,4	93,6	95,1	95,9	94,3
Anteil P-FD an Gesamtzahl d. vermittelten Freiwilligen (%)	7,9	7,6	6,4	4,9	4,1	5,7

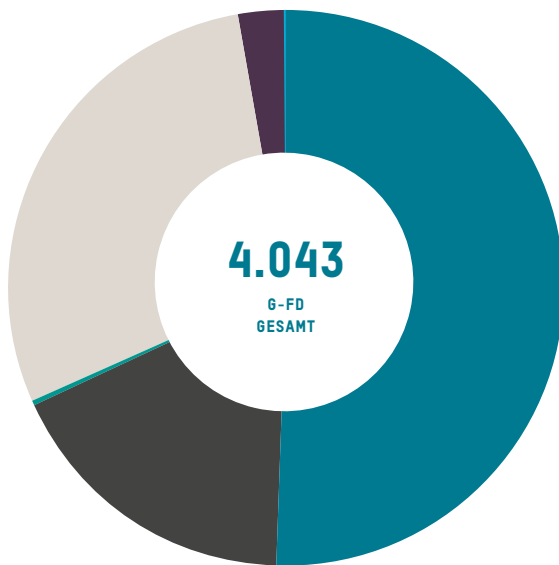
Abb. 3

Vermittelte Freiwillige -  
Verhältnis G-FD zu P-FD

\* 2020 mit Corona-bedingten Ausfällen

**Staatlich geförderte Freiwilligendienste**

Von den 4.043 Teilnehmenden an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst hat die mit Abstand größte Gruppe mit 2.150 Personen (53,2 %) am IJFD teilgenommen. 960 Freiwillige (23,7 %) absolvierten einen Freiwilligendienst im Rahmen des weltwärts-Programms, 545 (13,5 %) im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps. Über das kulturweit-Programm wurden 332 (8,2 %) Freiwillige entsandt. 50 (1,2 %) absolvierten einen ADiA und 6 Teilnehmende (0,2 %) verrichteten ihren Freiwilligendienst über das FSJ/FÖJ im Ausland.



IJFD	ESK	ADiA
2.150	545	50
(53,2 %)	(13,5 %)	(1,2 %)

ww	kulturweit	FSJ/FÖJ
960	332	6
(23,7 %)	(8,2 %)	(0,2 %)

Abb. 4

G-FD: Vermittelte Freiwillige  
nach Dienstart

**Entwicklungen gegenüber  
2019 und 2020**

Gegenüber den Jahren 2019 und 2020 wird insbesondere die unterschiedliche Betroffenheit der einzelnen Programme von der COVID-19-Pandemie deutlich. Die Zahl der Vermittlungen im Rahmen von weltwärts war von 2019 auf 2020 mit 3.119 Freiwilligen (-96,0 %) mit Abstand am deutlichsten zurückgegangen. Von 2020 auf 2021 ist sie um 830 Freiwillige angestiegen. Mit 960 Entsendungen liegt sie damit mit über 2.000 Entsendungen immer noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie. Nach einem Rückgang von 885 Freiwillige (-36,2 %) von 2019 auf 2020 hat der IJFD im 2021 Jahr wieder 588 Freiwillige mehr vermittelt als 2020. Das ESK hat als einziges Programm 2021 mehr Freiwillige entsendet als 2019, nach einem Rückgang von 506 (2019) auf 453 (2020) Entsendungen haben im Jahr 2021 545 Personen teilgenommen. Das Programm kulturweit hatte von 2019 auf 2020 einen Rückgang von 320 Freiwillige (-71,0 %) zu verzeichnen, von 2020 auf 2021 dann eine Zunahme von 201 Freiwilligen. Die Entsendungen im Rahmen des FSJ/FÖJ im Ausland sind von 23 Entsendungen im Jahr 2019 auf 5 Freiwillige (2020) bzw. 6 Freiwillige (2021) gesunken. Das Format des Anderen Dienstes im Ausland (ADiA) existiert weiter als staatlich anerkannter, aber nicht geförderter Freiwilligendienst. Im Vergleich zum Vorjahr (40 Entsendungen) wurden 10 Freiwillige mehr erfasst, 2019 waren es noch 69 Entsendungen gewesen.

**Entwicklungen von 2007  
bis 2021**

Ein Blick auf die letzten fünfzehn Jahre lässt in erster Linie die Entwicklungstendenzen der einzelnen Programme erkennen: bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie haben sich das weltwärts-Programm und der IJFD als die beiden dominanten staatlich geförderten Programme etabliert, die zusammen fast 85 % der G-FD-Entsendungen auf sich vereinen. Deutlich sichtbar ist, dass mit der Einführung des IJFD die meisten FSJ/FÖJ-Plätze im Ausland unter dem neuen Programm des BMFSFJ weitergeführt worden sind. Ebenso wurden viele Einsatzstellen im ADiA in die Programme weltwärts oder IJFD überführt. Das ESK (vormals der EFD) hält sich dagegen über die gesamten letzten fünfzehn Jahre auf relativ konstantem Niveau. In Abbildung 5 werden zwischen 2019 und 2021 die Einschränkungen zu Pandemie-Zeiten sichtbar, die insbesondere für Programme gelten, die auf außereuropäische Länder und Regionen im Allgemeinen und den Globalen Süden im Besonderen ausgerichtet sind. Nach einem extremen Einbruch 2020 konnten die Entsendeaktivitäten 2021 wieder leicht gesteigert werden, bleiben aber noch weit hinter dem Volumen vor der Pandemie zurück.

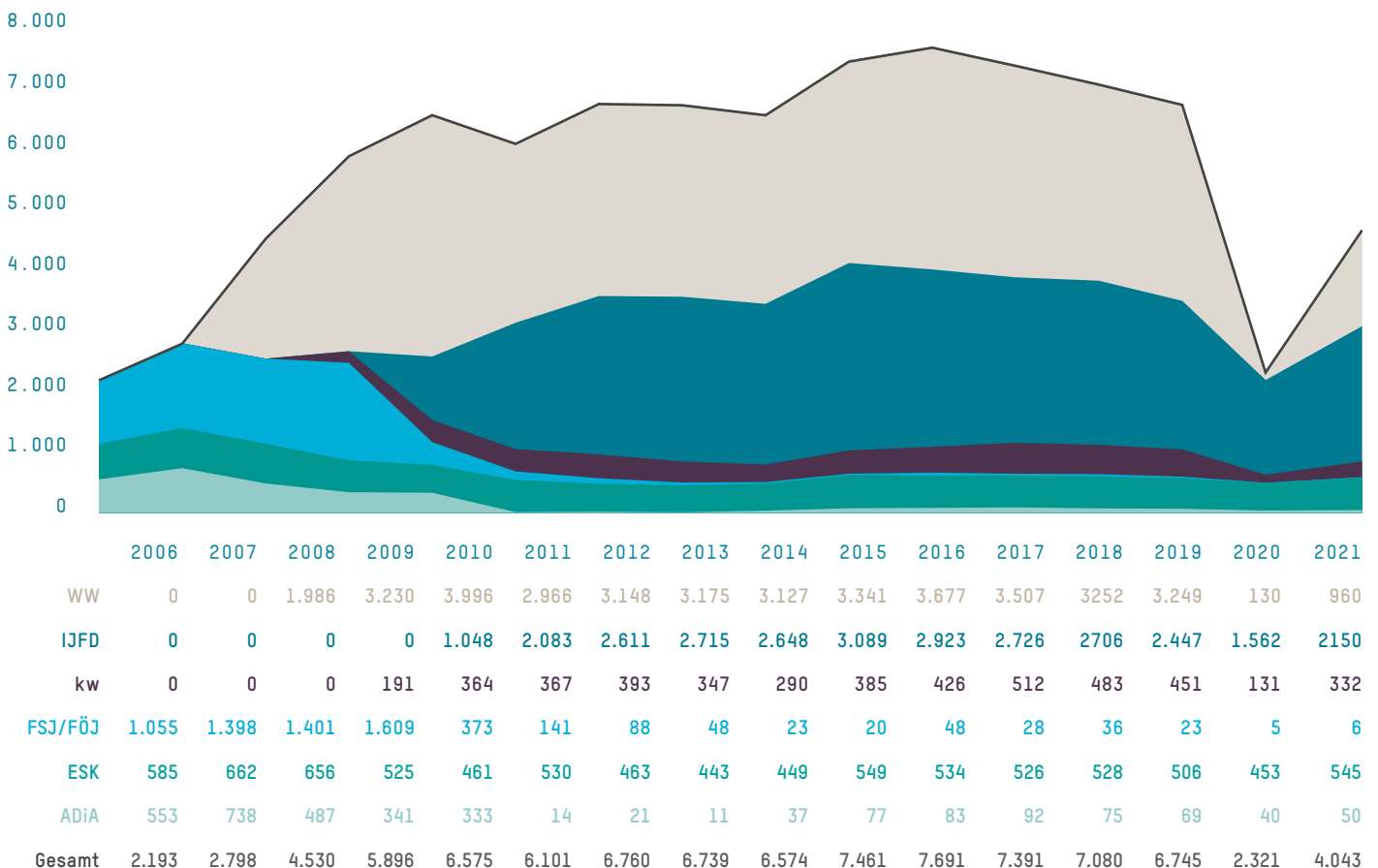


Abb. 5

G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart 2006 bis 2021

#### 4.1.2 Dauer des Freiwilligendienstes

Die Mehrheit der G-FD-Teilnehmenden absolvierte einen Freiwilligendienst über eine Dauer von 11 bis 13 Monate (2.312 Freiwillige, 58 %), 1.598 Teilnehmende (40 %) waren unter elf Monaten im Ausland. Länger als 13 Monate verpflichteten sich 79 Menschen (2 %). Mit Ausnahme des ESK und des ADiA ist eine Mindestdauer von sechs Monaten die Voraussetzung bei allen G-FD. Der Anteil der Dienstdauer von 11 bis 13 Monaten hatte 2019 noch bei 79 % gelegen und war im Vorjahr auf 53,6 % gesunken. Nur gut 20 % hatten 2019 einen Dienst unter 11 Monaten geleistet, 2020 waren es 45 %. Hier zeigt sich die hohe Anzahl an Diensten, die im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie vorzeitig beendet werden mussten. Dass 2021 nur eine zaghafte Annäherung an das ursprüngliche Verhältnis stattgefunden hat, spiegelt die noch ungewisse und heterogene Lage im Verlauf der Pandemie wider. Nach wie vor konnte 2021 ein Teil der Dienste erst später als geplant begonnen werden, was u.a. auf erschwerte oder geänderte Einreisemodalitäten zurückgeführt werden kann. So haben 151 weltwärts-Freiwillige, 171 IJFD-Freiwillige, 6 ESK-Freiwillige und 9 P-FD-Freiwillige ihren Dienst aufgrund von Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie erst verspätet beginnen können.

Bei 54 Teilnehmenden (43 ESK, 5 weltwärts, 4 kulturweit, 2 IJFD) war die Aufenthaltsdauer unbekannt.

Im Rahmen von weltwärts wurden 559 Teilnehmende (58,5 %) für 11 bis 13 Monate vermittelt, 356 Personen (37,3 %) für unter 11 Monate und 40 (4,2 %) für über 13 Monate. Im Jahr 2019 hatte der Anteil der 11 bis 13 Monate dauernden Einsätze bei 89,4 % gelegen, im Jahr 2020 bei 6,2 %.

Im IJFD nahmen 1.431 Freiwillige (66,6 %) an Projekten von 11 bis 13 Monaten Dauer teil (2019: 79,7 %, 2020: 62,4 %), 694 (32,3 %) an solchen von 6 bis 11 Monaten und 23 (1,1 %) an solchen über 13 Monaten Dienstdauer.

Alle 6 Teilnehmenden des FSJ/FÖJ im Ausland absolvierten einen 11- bis 13-monatigen Freiwilligendienst.

Im kulturweit-Programm machten die Teilnehmenden, die unter 11 Monate im Ausland waren, wie schon in den Vorjahren den größten Anteil aus (64,9 %; 2020: 71,0 %; 2019: 67,2 %). 115 Teilnehmende (35,1 %) verbrachten 11 bis 13 Monate im Ausland.

Die Einsatzdauer im ESK betrug für 315 Freiwillige (62,7 %; 2020: 54,9 %; 2019: 49,0 %) weniger als 11 Monate und für 187 Freiwillige (37,3 %; 2020: 44,2 %; 2019: 51,0 %) 11 bis 13 Monate.

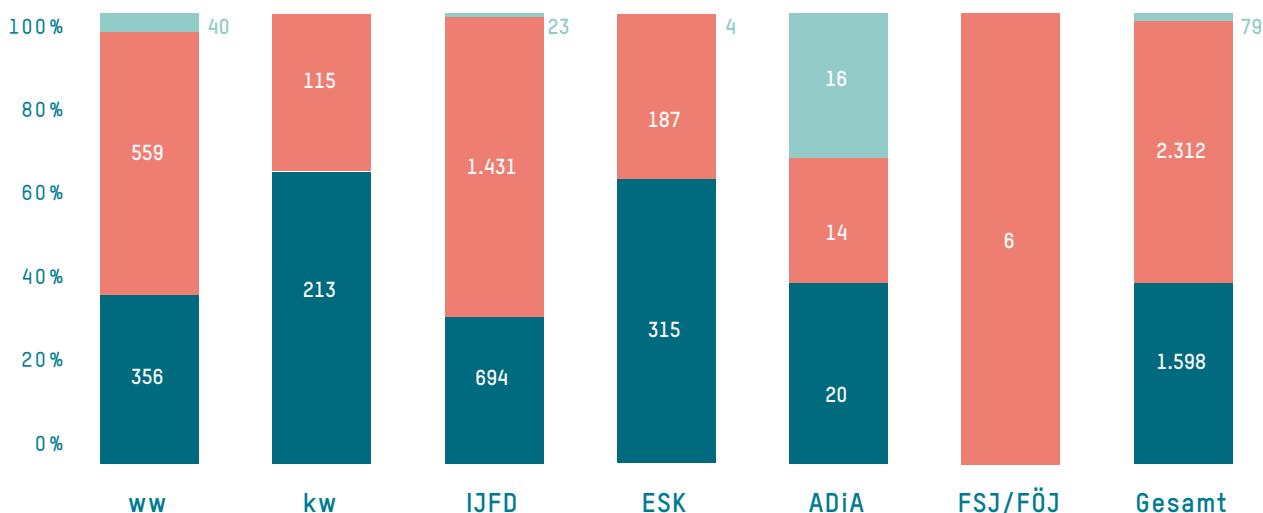


Abb. 6

G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart und Dauer

■ unter 11 Monate ■ 11 bis 13 Monate ■ länger als 13 Monate

**Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste**

243 Personen nahmen 2021 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil. Es wird unterschieden zwischen Kurzzeiteinsätzen unter sechs Monaten und Langzeiteinsätzen ab sechs Monaten. 160 Personen absolvierten einen Kurzzeit- und 83 einen Langzeiteinsatz.

**Entwicklungen seit 2011**

Der Vergleich der vermittelten Freiwilligen in kurze und lange P-FD in den letzten Jahren lässt, bei einem nahezu ungebrochenen Rückgang der Gesamtzahlen, eine Tendenz hin zu den kürzeren Einsätzen erkennen. Lag das Verhältnis anfangs noch bei etwa 1:1, so tendierte es in den letzten Jahren zu 2:1 zugunsten der kurzen P-FD. Beide Formate haben im Corona-Jahr 2020 ebenfalls eine deutliche Steigerung des Rückgangs erfahren müssen, von dem sie sich im Jahr 2021 teilweise erholen konnten.

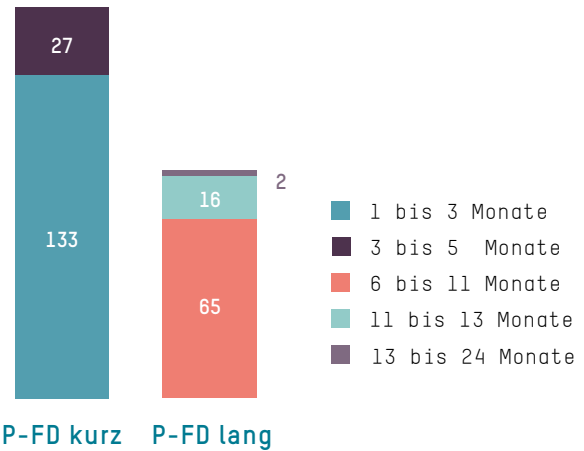


Abb. 7  
P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer

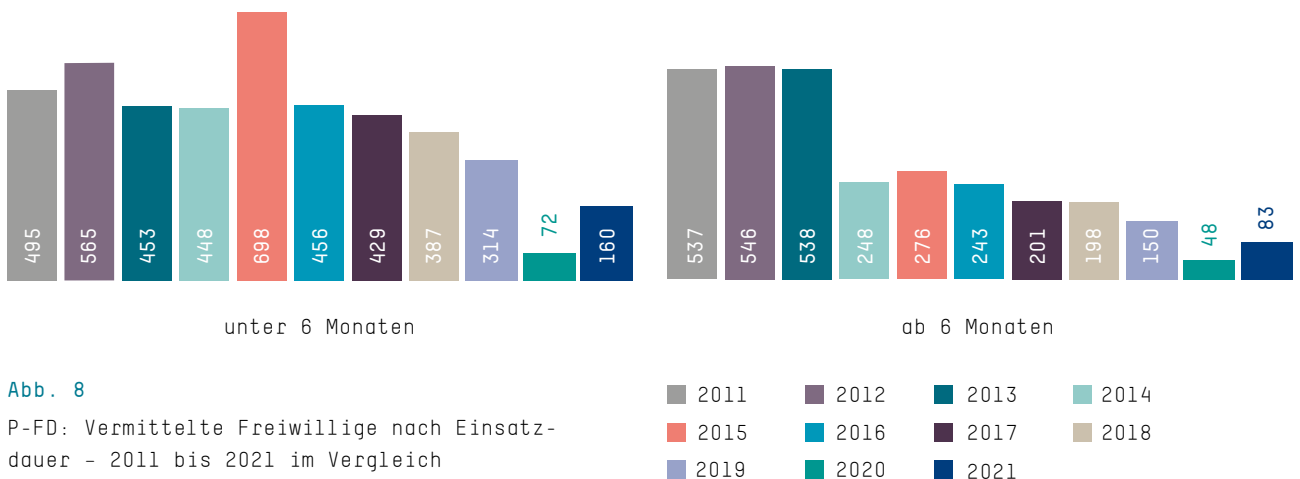


Abb. 8  
P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer - 2011 bis 2021 im Vergleich

**4.1.3 Altersgruppen der Freiwilligen**

Die Befragung zum Altersdurchschnitt wird bei G-FD- und P-FD- unterschiedlich erhoben: bei den staatlich geregelten Freiwilligendiensten (außer ADiA) orientieren sich die abgefragten Altersklassen an dem vorgegebenen Höchstalter für die Teilnahme am jeweiligen Programm. Dieses beträgt für den Internationalen Jugendfreiwilligendienst, das FSJ/FÖJ im Ausland und kulturweit jeweils 27 Jahre, für weltwärts 28 Jahre und für das ESK 30 Jahre. Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis sowie der ADiA sind dagegen in der Regel offen für jedes Alter. Dies findet in der Darstellung der Ergebnisse Berücksichtigung. Ausschlaggebend war das Alter der Freiwilligen bei der Ausreise. Alle Dienstarten zusammen genommen waren 52 Teilnehmende bei Ausreise noch minderjährig. Damit machten Minderjährige im Jahr 2021 1,2 % aller Entsendungen aus (2020: 1,3 %; 2019: 1,1 %). 3.580 (83,5 %) waren bei der Ausreise im Alter zwischen 18 und 20 Jahren (2020: 88,8 %, 2019: 85,3 %). Der Anteil der 21- bis 24-Jährigen betrug mit 488 Teilnehmenden 11,4 % (2020: 8,1 %, 2019: 9,2 %). 166 Freiwillige (3,9 %) waren älter als 24 Jahre (2020: 1,9 %, 2019: 4,4 %), was teilweise auch die altersmäßige Begrenzung der staatlich geförderten Programme widerspiegelt.



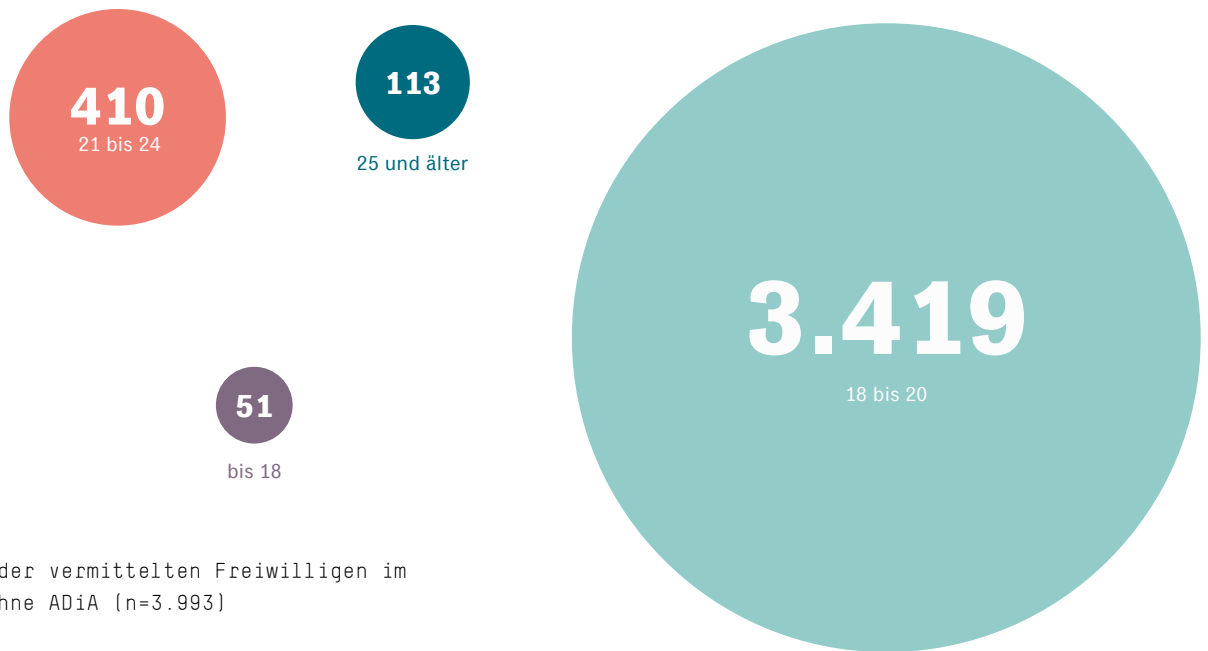
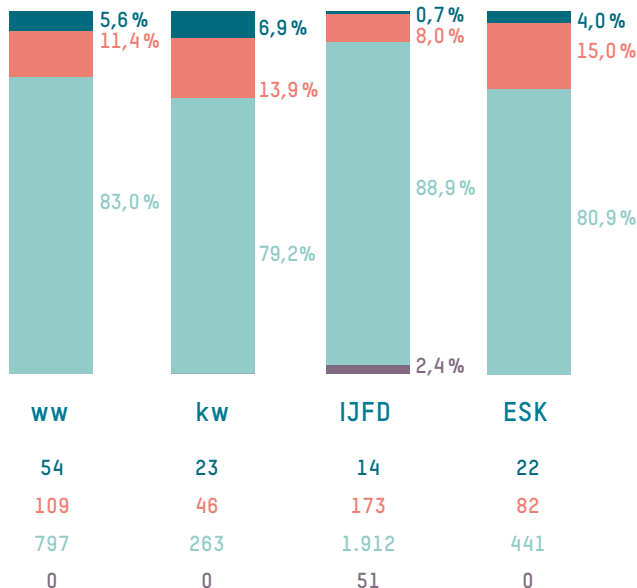


Abb. 9

Alter der vermittelten Freiwilligen im  
G-FD ohne ADiA (n=3.993)

In den G-FD (ohne ADiA) waren 1,3 % aller Freiwilligen (51) bei Ausreise unter 18 Jahre alt (nur im IJFD). 85,6 % (3.419) waren im Alter zwischen 18 und 20 Jahren, 10,3 % der Freiwilligen (410) waren zwischen 21 und 24 Jahre alt und 2,8 % (113) waren 25 Jahre oder älter. Prozentual gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Verschiebung von den 18- bis 20-Jährigen (-4,6 %) zu den 21- bis 24-Jährigen (+3,1 %) und zu den Über-24-Jährigen (+1,5 %).



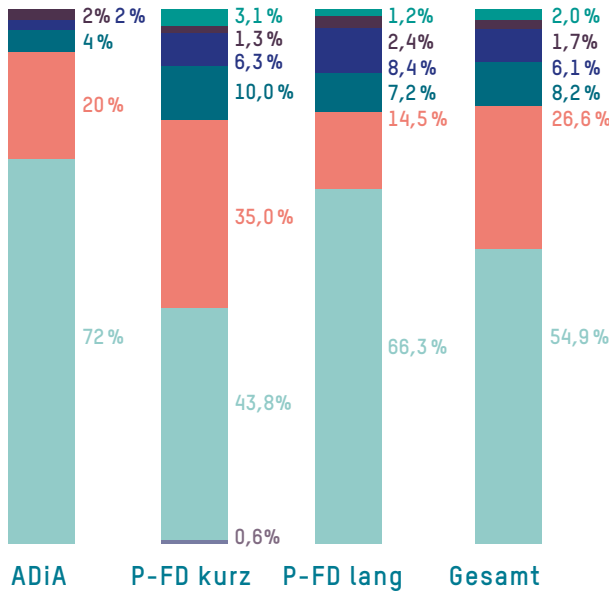
An vielen P-FD sowie am ADiA können Menschen aller Altersgruppen teilnehmen. Folglich sind die Teilnehmenden an diesen Programmen im Durchschnitt älter als die Freiwilligen in den G-FD. Auch hier überwiegt jedoch der Anteil der jüngeren Menschen: 90 % der Teilnehmenden (264 Personen) waren 28 Jahre oder jünger, 10 % der Teilnehmenden (29 Personen) 29 Jahre oder älter.

Im ADiA waren 48 der 50 Freiwilligen 28 Jahre alt oder jünger, lediglich jeweils ein\*e Teilnehmende\*r kam aus den Altersgruppen der 29- bis 44-Jährigen und der 45- bis 60-Jährigen. 36 Teilnehmende (72 %) waren zwischen 18 und 20 Jahre alt.

Bei den Kurzzeit-P-FD fiel der Anteil der 18- bis 20-Jährigen um einiges geringer aus (70 Freiwillige bzw. 43,8 %). 56 Teilnehmende (35 %) waren zwischen 21 und 24 Jahre, 16 Freiwillige (10 %) zwischen 25 und 28 Jahre alt. 10 Freiwillige (6,3 %) waren zwischen 29 und 44 Jahre, 2 Freiwillige (1,3 %) zwischen 45 und 60 Jahre und 5 Teilnehmende (3,1 %) über 60 Jahre alt.

Abb. 10

G-FD (ohne ADiA und FSJ/FÖJ): Alter der  
vermittelten Freiwilligen nach Dienstart  
(ohne "unbekannt", n=3.987)



	ADiA	P-FD kurz	P-FD lang	Gesamt
über 60	0	5	1	6
45 bis 60	1	2	2	5
29 bis 44	1	10	7	18
25 bis 28	2	16	6	24
21 bis 24	10	56	12	78
18 bis 20	36	70	55	161
bis 18	0	1	0	1

Bei den Langzeit-P-FD machte der Anteil der 18- bis 20-Jährigen zwei Drittel aus (55 Personen). 12 Teilnehmende waren zwischen 21 und 24 Jahre, 6 Teilnehmende zwischen 25 und 28 Jahre alt. 10 Teilnehmende waren älter als 28 Jahre: 7 Personen im Alter von 29 bis 44 Jahren, 2 Freiwillige im Alter von 45 bis 60 Jahren und 1 Person über 60 Jahre.

Insgesamt waren 27 Personen (gut 11 %) in privatrechtlichen Kurz- und Langzeitdiensten über 28 Jahre. Das hier sichtbare Potential für internationales freiwilliges Engagement dieser Altersgruppe wird jedoch bisher kaum über zivilgesellschaftliche Organisationen erreicht, da es nur eine neue staatliche Fördermaßnahme gibt, die diese Altersgruppe im Blick hat (Weltdienst 30+ des Senior Experten Service).

Abb. 11

P-FD und ADiA: Alter der vermittelten Freiwilligen (ohne "unbekannt", n=293)

#### 4.1.4 Bildungsabschlüsse der Freiwilligen

Zahlen zu den Bildungsabschlüssen der Freiwilligen konnten nicht alle Träger bereitstellen. Seit 2014 werden nicht mehr die Schulabschlüsse, sondern die höchsten Bildungsabschlüsse insgesamt abgefragt. Damit wird auch die Anzahl der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowie mit einem Bachelor- oder Master-Studienabschluss erfasst.

Beim weltwärts-Programm liegen von 99,7 % (957) der erfassten Teilnehmenden Angaben zum höchsten Bildungsabschluss vor, beim IJFD von 99,5 % (2.139), beim ESK von 73,9 % (403) und beim ADiA von 100,0 % (50). Beim FSJ/FÖJ wurden die höchsten Bildungsabschlüsse ebenfalls vollständig benannt. Für kulturweit liegen für das Jahr 2021 keine Daten vor. In den privatrechtlich geregelten Diensten waren bei 98,8 % (82) der Teilnehmenden (langfristig) bzw. bei 49,4 % (79) der Teilnehmenden (kurzfristig) die jeweils höchsten Bildungsabschlüsse bekannt.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Zahlen bekannter Bildungsabschlüsse. Das entspricht 3.716 Teilnehmenden, darunter 3.555 in den G-FD und 161 in den P-FD.

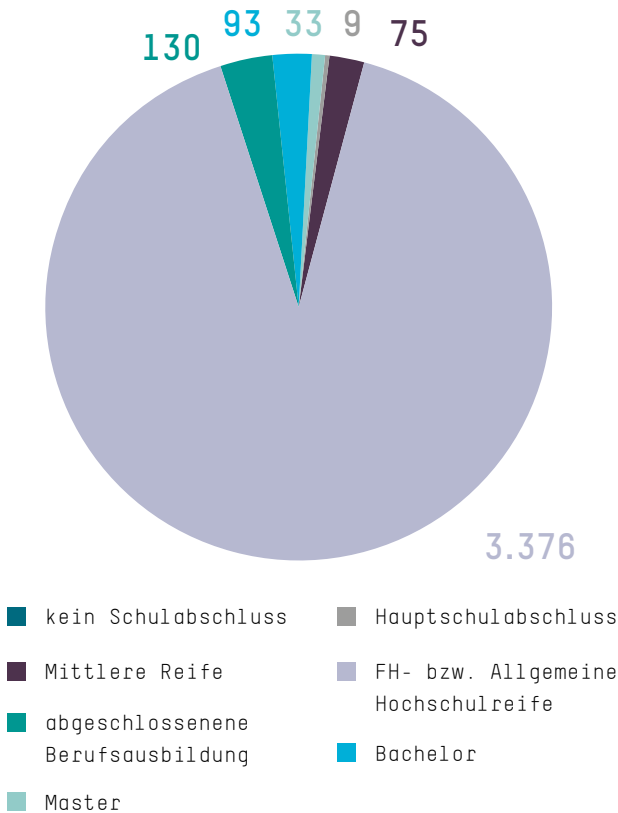


Abb. 12

Bildungsgrad der Freiwilligen insgesamt (nur bekannte Abschlüsse, n=3.716)

Wie in den Vorjahren war der Anteil der (Fach-)Abiturienten\*innen (als höchster Bildungsabschluss) an den vermittelten Freiwilligen in allen Diensten sehr hoch, insgesamt lag er bei 90,9 % (3.376 Personen, -0,1 % gegenüber 2020). Nur 75 Freiwillige (2,0 %) hatten die Mittlere Reife, lediglich 9 einen Hauptschulabschluss (0,2 %). Es haben 130 Personen (3,5 %, 0,8 % mehr als im Vorjahr) mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung teilgenommen. 93 Teilnehmende (2,5 %) hatten ein Bachelorstudium absolviert und 33 Freiwillige (0,9 %) gingen nach einem abgeschlossenen Master ins Ausland.

Von den 130 Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung hatten 51 (39 %) die Hochschulreife, 61 keine Hochschulreife (47 %) und bei 18 war der höchste Schulabschluss unbekannt (14 %).

Setzt man voraus, dass neben den 51 Teilnehmenden mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung mit Hochschulreife auch die Freiwilligen mit Bachelor- und Masterabschluss über eine solche verfügen, erhöht sich der Wert dieser Gruppe auf 95,6 % (3.553 Personen).

**Bildungsabschlüsse der Freiwilligen nach Dienstarten**

Abbildung 13 zeigt die bekannten Abschlüsse aufgeschlüsselt nach Dienstarten. Auf die Darstellung des FSJ/FÖJ im Ausland wird aufgrund der geringen Zahl an Freiwilligen verzichtet. Von den Teilnehmenden des FSJ/FÖJ im Ausland hatten alle sechs (Fach-)Abitur.

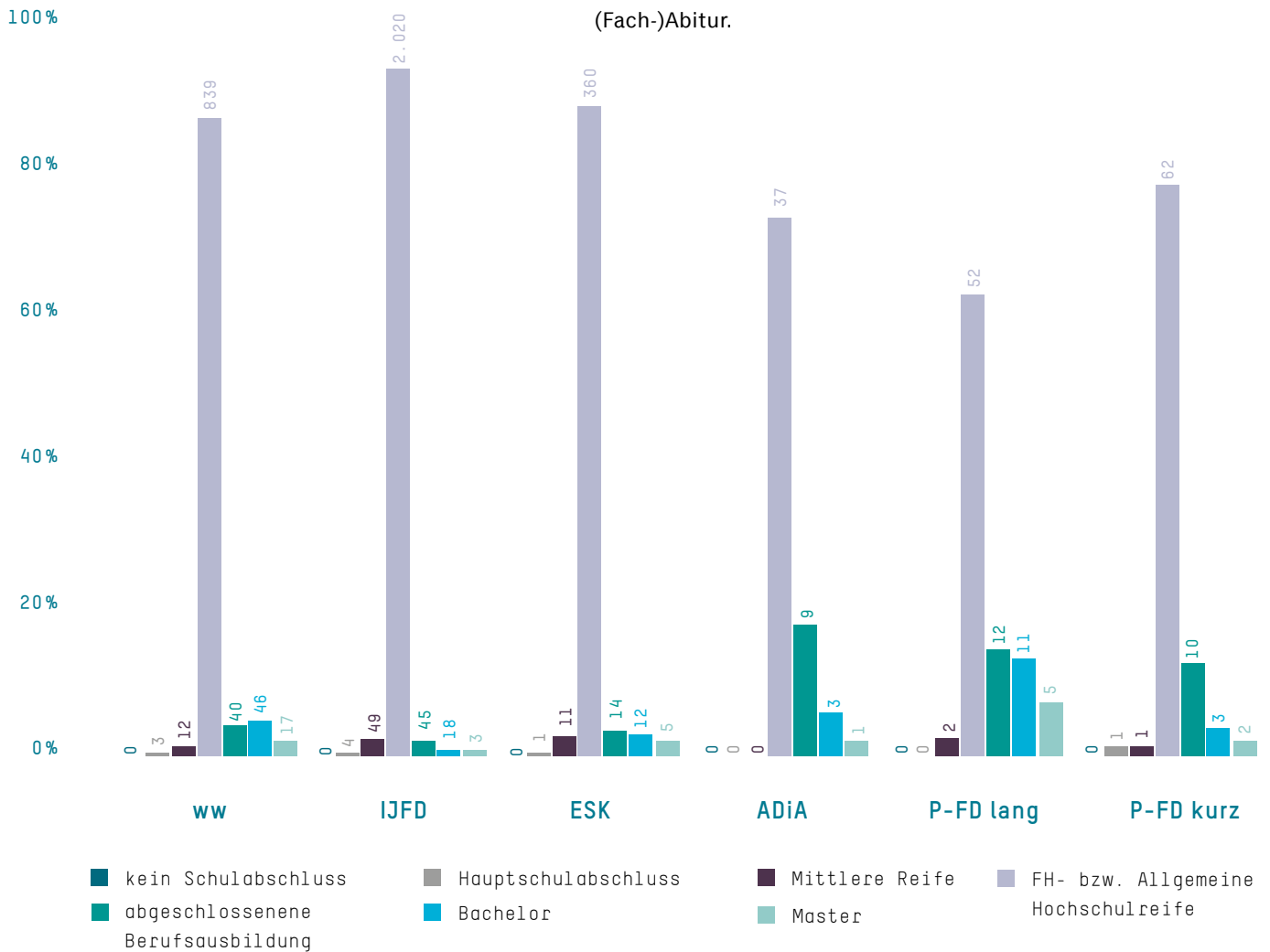


Abb.13

Bildungsgrad der Freiwilligen nach Dienstart (nur bekannte Abschlüsse, ohne kulturweit und FSJ/FÖJ, n=3.710)

Der Vergleich der G-FD mit den P-FD bestätigt die bereits in den vergangenen Jahren festgestellten Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Für 91,7 % der Freiwilligen im G-FD war das Abitur der höchste Bildungsabschluss (2020: 92,2 %; 2019: 91,8 %; 2018: 91,3 %; 2017: 91,3 %; 2016: 88,3 %), während dies nur auf 70,8 % der Freiwilligen im P-FD zutrifft (2020: 68,5 %; 2019: 69,6 %, 2018: 72,4 %, 2017: 72,4 %; 2016: 66,5 %). Menschen mit mittlerer Reife (G-FD: 2,0 % in 2021, 3,4 % in 2020, 2,1 % in 2019, 1,7 % in 2018; P-FD: 1,9 % in 2021, 3,7 % in 2020, 2,7 % in 2019, 2,5 % in 2018), mit Hauptschulabschluss (G-FD: 0,2 % in 2021, 0,4 % in 2020, 0,3 % in 2019, 0,2 % in 2018; P-FD: 0,6 % in 2021, 0,0 % in 2020, 2019 und 2018) oder ohne Schulabschluss (G-FD: 0,0 % seit 2014; P-FD: 0,0 % seit 2019; 0,2 % in 2018) waren in beiden Dienstarten stark unterrepräsentiert. Der Anteil der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung (G-FD: 3,0 % in 2021, 2,0 % in 2020, 3,0 % in 2019, 4,1 % in 2018; P-FD: 13,7 % in 2021, 15,7 % in 2020, 12,8 % in 2019, 14,0 % in 2018) oder mit einem abgeschlossenen Studium (G-FD: 3,1 % in 2021, 2,2 % in 2020, 2,9 % in 2019, 2,7 % in 2018; P-FD: 13,0 % in 2021, 12,1 % in 2020, 14,9 % in 2019, 10,9 % in 2018) war hingegen unter den P-FD-Freiwilligen deutlich höher.

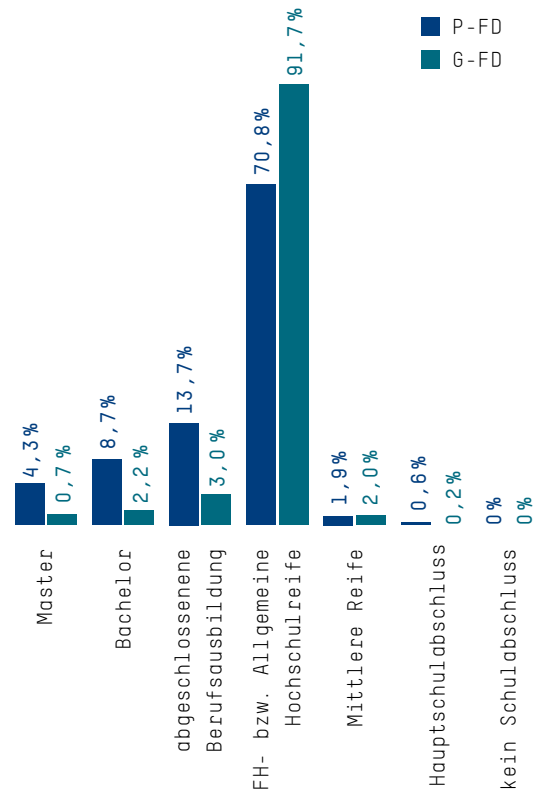


Abb. 14

Bildungsgrad der Freiwilligen: G-FD und P-FD im Vergleich

### Entwicklungen seit 2012

Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der Abiturient\*innen bei den beiden großen Programmen der G-FD (weltwärts und IJFD) sowie bei den kurz- und langfristigen P-FD im Zeitraum von 2012 bis 2020, so wird der Rückgang des Anteils dieser Gruppe bei den P-FD von anfangs ca. 90 % auf stabil zwischen 65 % und 75 % deutlich, während er bei weltwärts und dem IJFD auf sehr hohem Niveau verbleibt. 2021 ist der Anteil der Abiturient\*innen bei den kurzfristigen P-FD erstmals seit 2013 wieder auf über 75 % gestiegen (78,5 %), bleibt aber immer noch deutlich hinter dem bei weltwärts (87,7 %) und IJFD (94,4 %). Vor dem Hintergrund der sich verändernden Gesamtzahlen stellen sich hier Fragen nach der Mobilität bestimmter Gruppen und der Homogenität der G-FD. Freiwilligendienste sind Angebote, die besonders in Übergangssituationen genutzt werden. Dies kann vornehmlich zwischen Schulabschluss und weiterer Qualifikationen stattfinden (G-FD) wie auch bei Veränderungen in der individuellen (Berufs-)Biografie. Für letzteres bietet der altersoffene und zeitlich flexiblere P-FD mehr Möglichkeiten.

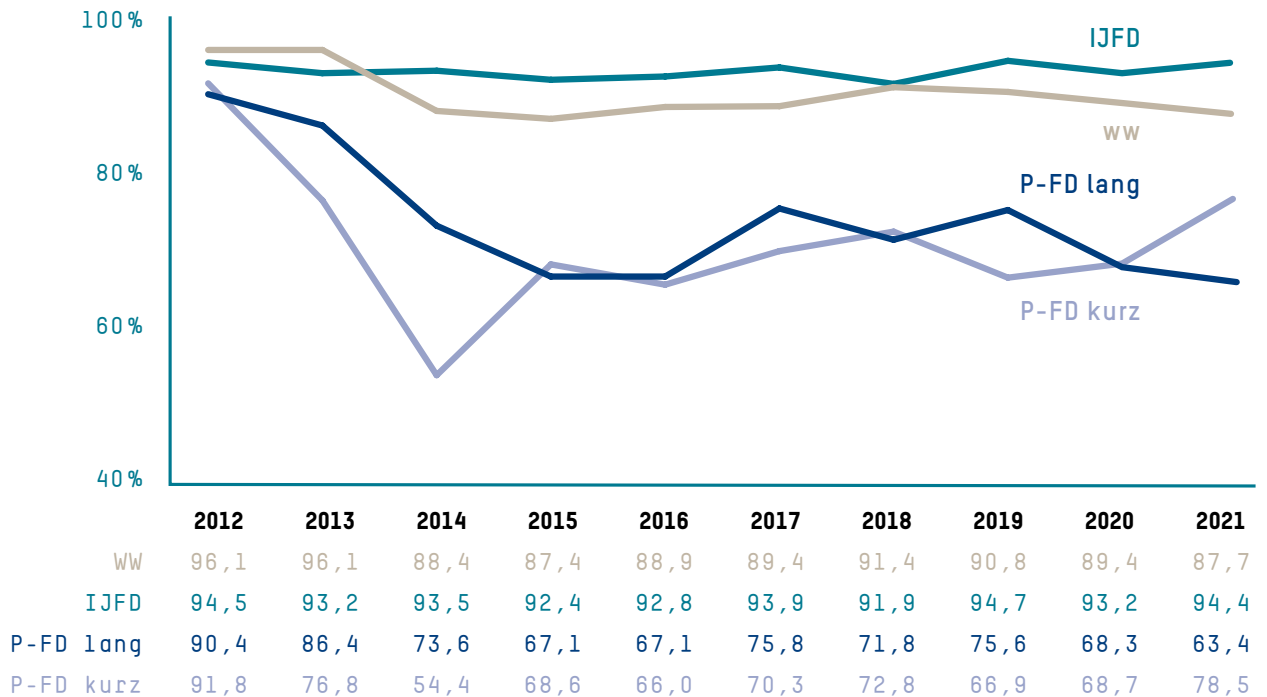


Abb.15

Anteil der Abiturient\*innen bei ww, IJFD, P-FD lang, P-FD kurz (ohne zusätzliche höhere Abschlüsse, ohne unbekannte Abschlüsse) - Entwicklungen 2012 bis 2021 im Vergleich

#### 4.1.5 Geschlechterverteilung

Seit vier Jahren wird nicht mehr nach einer binären Geschlechterverteilung (Frauen – Männer) gefragt. Neben „Anzahl der Frauen“ und „Anzahl der Männer“ konnten die Kategorien „Anzahl Divers“ und „Anzahl Unbekannt“ angegeben werden.

Von den befragten Organisationen wurde 13 Personen der Kategorie „Divers“ zugeordnet, die Kategorie „Unbekannt“ wurde 66-mal angegeben.

Internationale Freiwilligendienste werden mehrheitlich von Frauen wahrgenommen, in diesem Jahr waren es nach Angaben der befragten Organisationen 3.065 weibliche Freiwillige insgesamt, die Quote lag bei 71,5 % (2020: 71,2 %; 2019: 69,8 %; 2018: 70,8 %; 2017: 71,4 %; 2016: 69,4 %; 2015: 69,9 %; 2014: 68,5 %).

Mit Blick auf die einzelnen Programme ist 2021 eine Auffälligkeit zu verzeichnen. Bei den kurzzeitigen P-FD lag der Frauenanteil nur bei 38,1 %. Im Vorjahr hatte er hier bei 76,4 % gelegen. Erstmals wurden in einem der erfassten Programme weniger Frauen als Männer entsendet. Bei den langfristigen P-FD lag der Frauenanteil 2021 bei 72,3 %. Zusammen genommen kommen die P-FD auf einen Frauenanteil von 49,8 %, die G-FD auf 72,8 %. In den Jahren

davor war kein großer Unterschied zwischen den G-FD und den P-FD auszumachen: im Jahr 2020 waren in den G-FD 71,0 % der Freiwilligen weiblich (2019: 69,4 %; 2018: 70,8 %; 2017: 71,6 %; 2016: 69,4 %; 2015: 69,9 %; 2014: 68,2 %), in den P-FD 73,3 % (2019: 72,2 %; 2018: 70,9 %; 2017: 69,7 %; 2016: 70,2 %; 2015: 70,4 %; 2014:

71,4 %). Die unterschiedlichen Ausprägungen des Frauenanteils 2021 bei den einzelnen Diensten (ohne FSJ/FÖJ) sind in Abbildung 16 dargestellt. Im FSJ/FÖJ waren dieses Jahr alle 6 Freiwilligen Frauen. Insgesamt bleiben junge Männer in internationalen Freiwilligendiensten deutlich unterrepräsentiert.

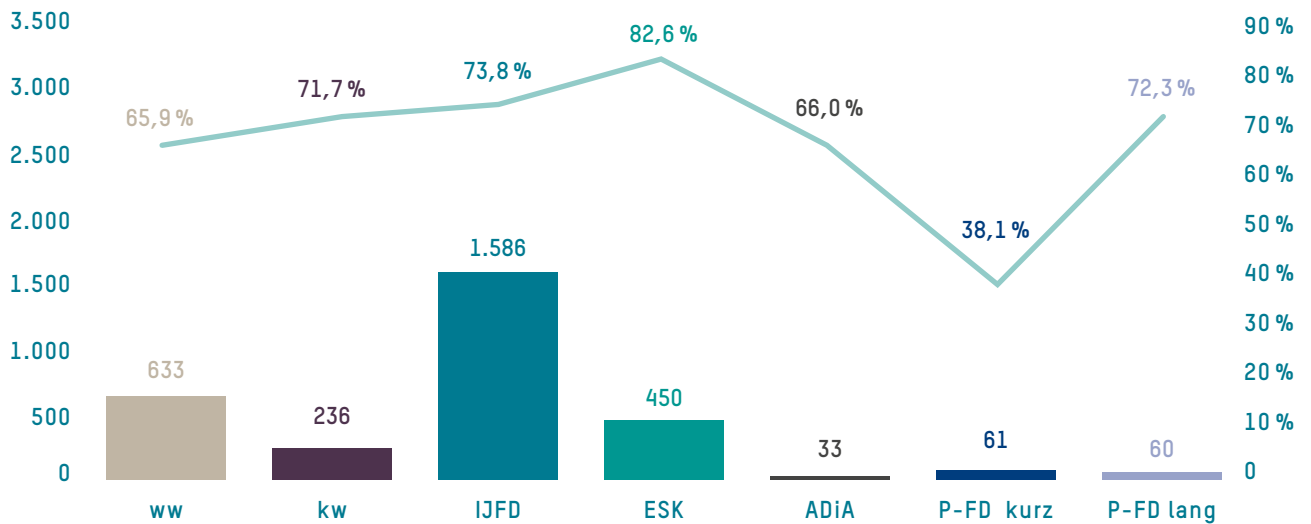


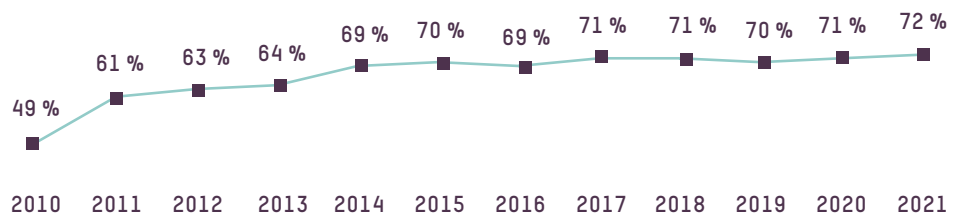
Abb.16  
Frauenanteil nach Dienstart

**Entwicklungen seit 2010**

Die Darstellung der Entwicklung des Frauenanteils von 2010 bis 2021 macht deutlich, wie dieser mit und seit der Aussetzung der Wehrpflicht im ersten Jahr sprunghaft,

in den folgenden drei Jahren langsam, aber stetig angewachsen ist. Seitdem scheint er sich auf dem Niveau um 70 % einzupendeln.

Abb.17  
Entwicklung des  
Frauenanteils insgesamt -  
2010 bis 2021



## 4.1.6 Vorbereitung und Begleitung

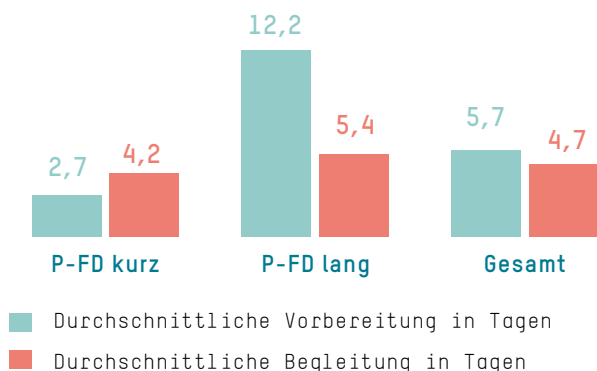


Abb. 18

P-FD: durchschnittliche Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes. Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungsseminare sowie eine pädagogische Begleitung daher integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt.

Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste. Hier wird die Vorbereitung von den Entsendeorganisationen individuell gestaltet, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen oder nach den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle oder des Einsatzlandes. Die pädagogische Betreuung in den Projekten und in der Vorbereitung unterscheidet sich von Organisation zu Organisation teilweise deutlich. Die dargestellten Durchschnittswerte haben daher nur eine beschränkte Aussagekraft – auch, weil nur eine beschränkte Anzahl an Organisationen die Dienste anbietet. Bei den kurzfristigen Freiwilligendiensten machten 11 von 14 Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 7 zur Begleitung. Bei den langfristigen Diensten machten 21 von 23 Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 13 zur Begleitung.

Bei den Organisationen, die Angaben gemacht haben, wurde die durchschnittliche Vorbereitungs- und Begleitungszeit in Tagen berechnet. Dabei wurden die Angaben gemäß der jeweils entsandten Anzahl an Freiwilligen gewichtet, sodass die angegebenen Werte ausdrücken, wie viele Tage an Vorbereitung und Begleitung pro Teilnehmer\*in im Durchschnitt durchgeführt wurden. Die durchschnittliche Vorbereitungszeit betrug demnach 5,7 Tage, bei den kurzzeitigen P-FD waren es im Schnitt 2,7 Tage und bei den langzeitigen P-FD 12,2. Entsprechend betrug die durchschnittliche Zeit der Begleitung 4,7 Tage, bei den kurzzeitigen P-FD waren es im Schnitt 4,2 Tage und bei den langzeitigen P-FD 5,4.

## 4.2 Vermittlungen nach Regionen und Zielländern

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

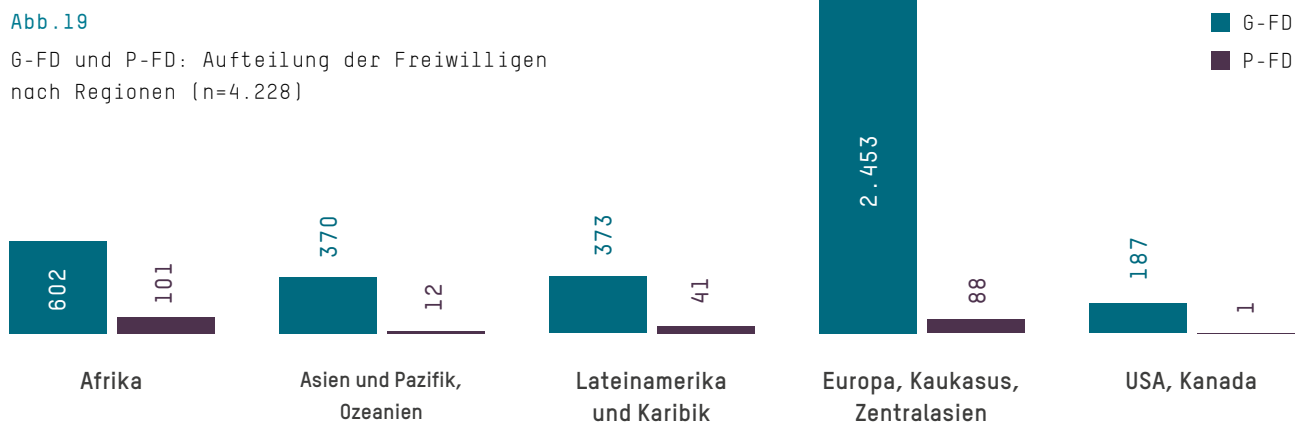
- Afrika
- Asien und Pazifik, Ozeanien
- Lateinamerika und Karibik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien
- USA und Kanada

### 4.2.1 Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

Die mit großem Abstand größte Personengruppe absolvierte 2021 ihren Freiwilligendienst in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (2.541 Teilnehmende). Für die Region *Afrika* wurden 703 Teilnehmende angegeben, gefolgt von *Lateinamerika und Karibik* (414 Freiwillige). Für die Region *Asien und Pazifik* wurden 382 Teilnehmende angegeben. Die wenigsten Teilnehmenden verzeichneten die *USA und Kanada* (188).

Abb. 19

G-FD und P-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen (n=4.228)



### Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2005 bis 2021

Abbildung 20<sup>4</sup> bildet die Entwicklung der Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen von 2005 bis 2021 ab. Die Darstellung macht den Trend vor der Pandemie deutlich, dass durch die Einführung der staatlich geregelten Freiwilligendienste die Anzahl internationaler Freiwilliger aus Deutschland in allen Weltregionen im letzten Jahrzehnt deutlich gestiegen ist, mit besonders hohen Wachstumsraten in den Regionen *Afrika*, *Lateinamerika und Karibik* sowie *Asien und Pazifik, Ozeanien* zwischen 2007 und 2010. Vom Rückgang der Freiwilligenzahlen in den letzten Jahren vor der Pandemie waren alle Regionen betroffen, allerdings unterschiedlich stark. So hatte die Region *Afrika* im Vergleich zum Jahr 2015 den geringsten

<sup>4</sup> Aufgrund eines Zuordnungsfehlers in den Statistiken zu den Jahren 2014 und 2015 wurden die Zahlen der Jahre 2014 und 2015 zu den Regionen *Afrika*, *Asien und Pazifik, Ozeanien* sowie *Europa, Kaukasus, Zentralasien* hier korrigiert und weichen um wenige Prozent von den in diesen Jahren veröffentlichten Angaben ab. Dies betrifft auch die Abbildungen 24, 26 und 30.



ten Rückgang zu verzeichnen, am stärksten betroffen war *Asien und Pazifik, Ozeanien*. Von 2019 bis 2020 ist der totale Einbruch der Entsendezahlen durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in allen Regionen außer *Europa, Kaukasus, Zentralasien* zu sehen. Von 2020 auf 2021 zeigt sich zum einen eine leichte Erholung der vom totalen Einbruch betroffenen Regionen, zum anderen ein

Zuwachs bei der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* auf einen Rekordwert, der darauf hindeutet, dass hier neben einer Aufrechterhaltung bestehender Kooperationen auch eine Schwerpunktverlagerung stattfindet, solange aufgrund der COVID-19-Pandemie Einschränkungen zur Entsendung in die anderen Weltregionen bestehen (vgl. auch Abbildung 23).

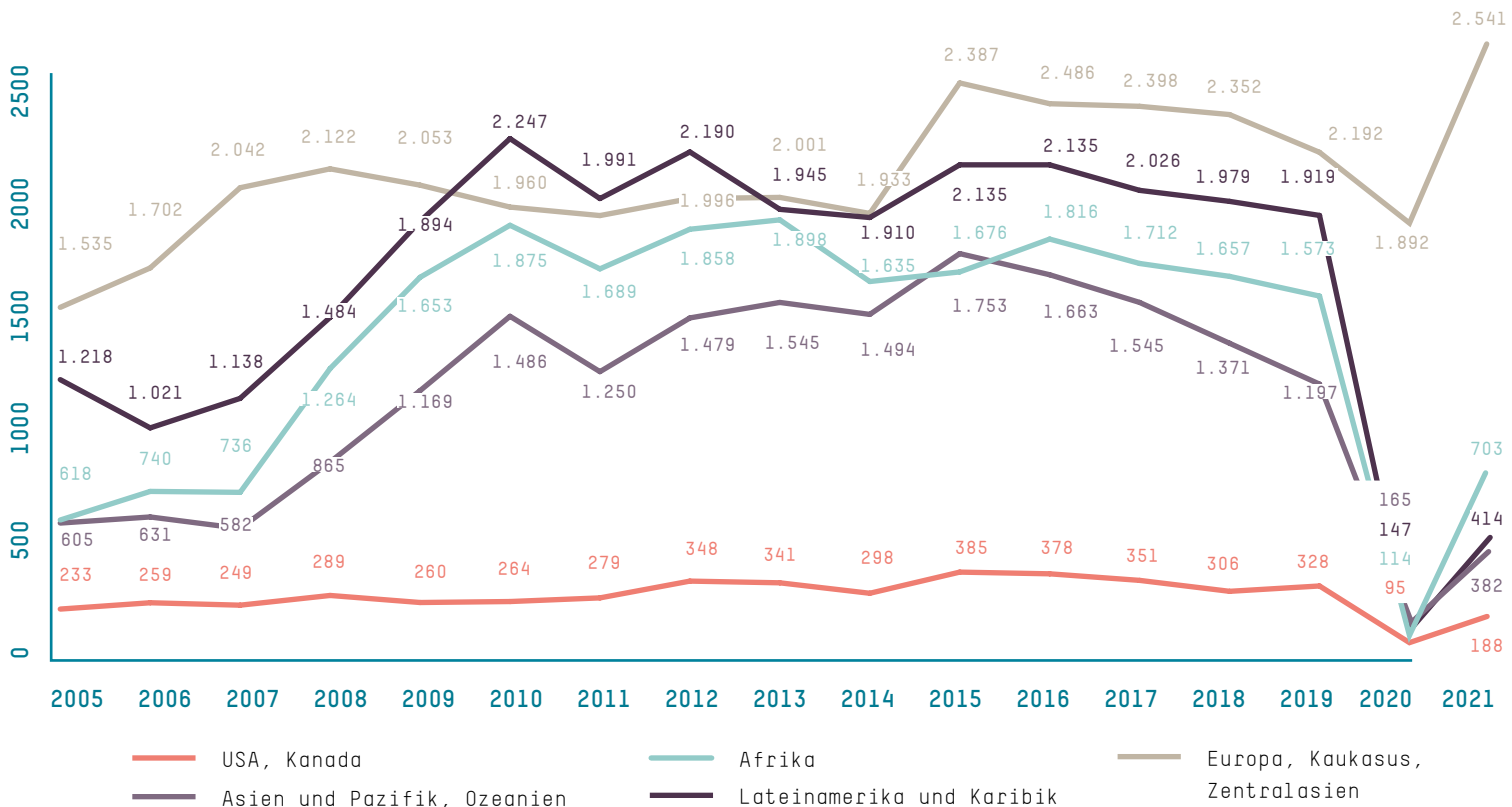


Abb. 20

Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen - 2005 bis 2021

### Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD

In die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* wurden über staatlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 2.453 Freiwillige vermittelt. Es wurden über alle G-FD-Programme Freiwillige in diese Region entsandt. Die größte Personengruppe war im Rahmen des IJFD (1.563 bzw. 63,7 %) oder des ESK (487 bzw. 19,9 %) in diesen Ländern. Alle kulturweit-Teilnehmenden, zu denen Angaben gemacht werden konnten (328), waren in dieser Region.

In die Region *Afrika* reisten 602 G-FD-Freiwillige. Mit 85,5 % erfolgte die Ausreise in afrikanische Länder hauptsächlich über weltwärts (515 Freiwillige). 11,8 % der Freiwilligen in dieser Region fallen auf den IJFD (71 Teilnehmende). Au-

Berdem waren in der Region *Afrika* 12 Freiwillige im Rahmen des ADiA (jeweils 5 Personen in Kenia und Südafrika, jeweils 1 Person in Mosambik und Sambia) und 4 Personen über das ESK (alle 4 in Marokko).

In der Region *Lateinamerika und Karibik* waren insgesamt 373 Freiwillige in G-FD tätig. Die mit Abstand größte Personengruppe machten hier die Freiwilligen über weltwärts mit 322 Teilnehmenden aus (86,3 %), die weiteren 51 Freiwilligen waren mit dem IJFD in der Region.

In die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* entsendete der IJFD die meisten Freiwillige (277 bzw. 74,9 %). Allein 214 der IJFD-Freiwilligen waren dabei in Israel. Über das weltwärts-Programm waren 55 Freiwillige in dieser Region tätig (davon 20 in Kambodscha, jeweils 10 in den Palästinensischen Gebieten und in Thailand, 8 in Indien, 6 in Vietnam

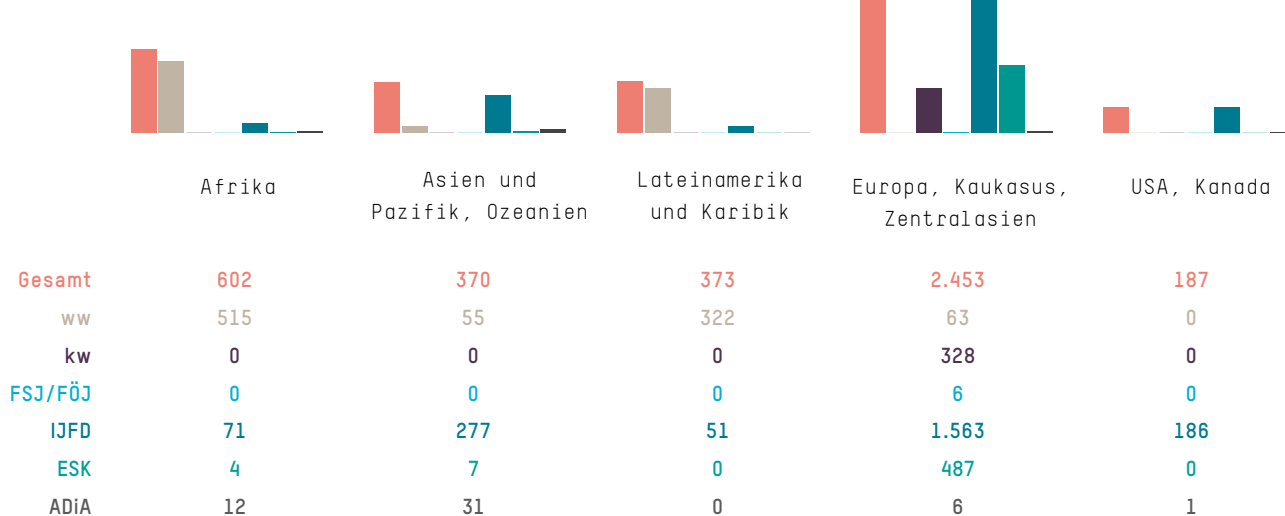
und 1 auf den Philippinen), über den ADiA 31 (18 in Israel und 13 in Thailand) und über das ESK 7 (alle 7 in Israel). Insgesamt reisten über gesetzlich geregelte Freiwilligendienste 370 Freiwillige dorthin.

In die *USA und Kanada* entsendeten Organisationen fast ausschließlich mit dem IJFD (186), daneben gab es eine Entsendung über den ADiA nach Kanada.

Abbildung 22 zeigt die Veränderungen bei den einzelnen Diensten im Vergleich zum Vorjahr, mit einer leichten Erholung der zuvor von einem totalen Einbruch betroffenen Regionen *Afrika, Asien und Pazifik, Ozeanien, Lateinamerika und Karibik* und *USA, Kanada* sowie mit einem Zuwachs bei der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* in allen Diensten.

Abb. 21

G-FD: Anzahl der Freiwilligen nach  
Region und Dienstart (n=3.985)



	ww		kw		FSJ/FÖJ		IJFD		EFD/ESK		ADiA	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Afrika	49	515	0	0	0	0	29	71	1	4	3	12
Asien, Pazifik, Ozeanien	4	55	0	0	0	0	100	277	18	7	28	31
Lateinamerika, Karibik	77	322	0	0	0	0	41	51	0	0	0	0
Europa, Kaukasus, Zentralasien	0	63	131	328	5	6	1299	1563	412	487	8	6
USA, Kanada	0	0	0	0	0	0	93	186	0	0	1	1

Abb. 22

G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen und Dienstart - 2020 und 2021

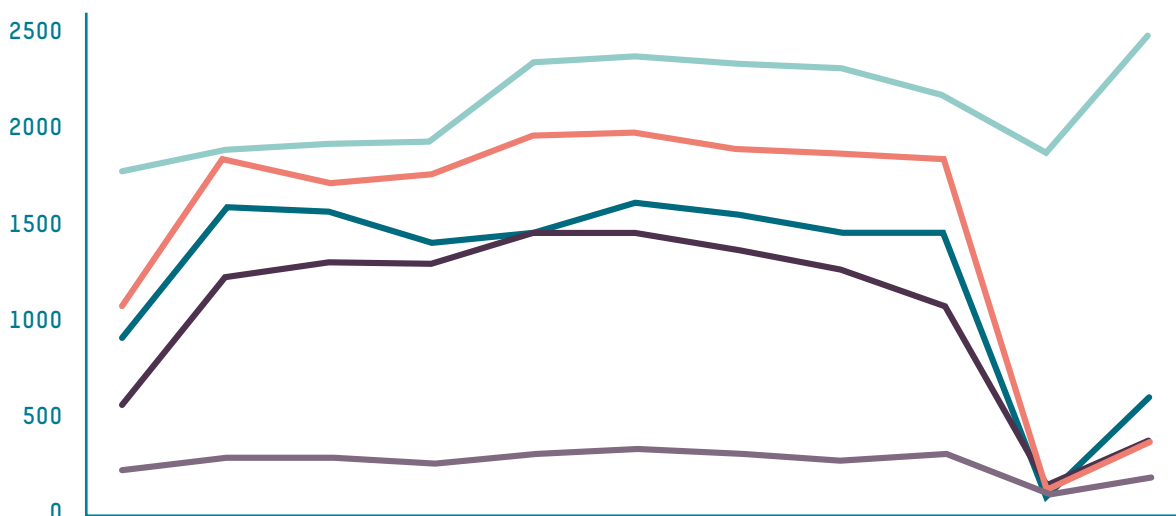
**G-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen –  
Entwicklungen 2008 bis 2021**

Die Jahre 2008 bis 2016 brachten bei den G-FD Aufschwung in allen Regionen: nach einem Wachstumsschub in den Regionen *Afrika, Lateinamerika und Karibik* und *Asien und Pazifik, Ozeanien* von 2008 bis 2012 hatten seit 2012 die meisten Regionen zunächst ein langsames, aber stetiges Wachstum zu verzeichnen<sup>5</sup>.

Von 2016 bis 2019 gab es einen rückläufigen Trend, von dem die einzelnen Regionen allerdings unterschiedlich betroffen waren. Die Veränderungen zwischen 2016 und 2019 sind bei der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* am höchsten (-27 %), gefolgt von *USA und Kanada* (-12 %), *Afrika* (-10 %) sowie *Lateinamerika und Karibik* und *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (jeweils -8 %).

2020 haben alle Regionen einen Pandemie-bedingten Einbruch zu verzeichnen, mit einem Rückgang von 94 % im Vergleich zum Vorjahr für die Region *Afrika*, gefolgt von *Lateinamerika und Karibik* (-93 %), *Asien und Pazifik, Ozeanien* (-86 %) und *USA und Kanada* (-69 %). Lediglich in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* fiel der Rückgang mit 14 % moderater aus.

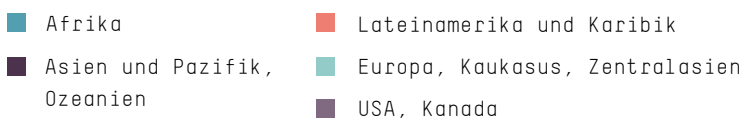
2021 kommt es außerhalb der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* zu einer leichten Erholung, allerdings liegen die einzelnen Regionen immer noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie: im Vergleich zu 2019 verzeichnet die Region *Lateinamerika und Karibik* einen Rückgang von 79 %, gefolgt von *Asien und Pazifik, Ozeanien* (-65 %), *Afrika* (-58 %) und *USA und Kanada* (-38 %). Die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* liegt dagegen mit einem Zuwachs von 14 % als einzige über den Entsendezahlen von 2019.



	2008	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<i>Afrika</i>	898	1.566	1.556	1.385	1.437	1.592	1.530	1.442	1.433	82	602
<i>Asien und Pazifik, Ozeanien</i>	558	1.219	1.290	1.286	1.475	1.451	1.355	1.237	1.056	150	370
<i>Lateinamerika und Karibik</i>	1.056	1.825	1.704	1.742	1.934	1.965	1.884	1.845	1.805	118	373
<i>Europa, Kaukasus, Zentralasien</i>	1.756	1.859	1.897	1.893	2.310	2.340	2.308	2.281	2.148	1.855	2.453
<i>USA, Kanada</i>	222	291	292	268	323	343	314	275	303	94	187

Abb. 23

G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach  
Regionen - 2008 bis 2021



5 vgl. Fußnote 4

### Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD

Zu allen Freiwilligen in den P-FD konnten Angaben zu den Ländern gemacht werden, in die sie entsendet wurden. 101 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Ländern der Region *Afrika*, 88 in der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*. An P-FD in der Region *Lateinamerika und Karibik* nahmen 41 Freiwillige teil. In *Asien und Pazifik, Ozeanien* waren es 12 Freiwillige, in den *USA und Kanada* leistete 1 Person einen P-FD (Kanada). In allen Regionen mit Ausnahme der einen Entsendung nach Kanada überwiegt die Zahl derer, die einen Dienst bis zu sechs Monaten Länge durchführen.

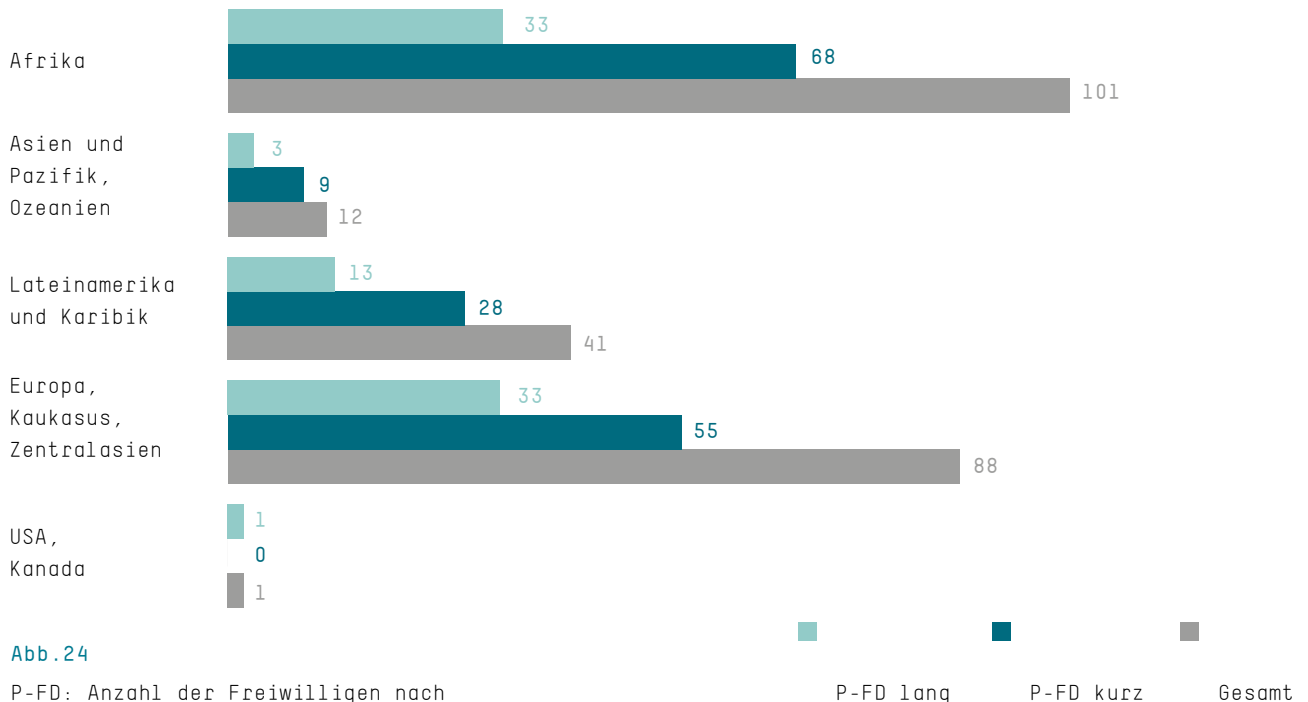


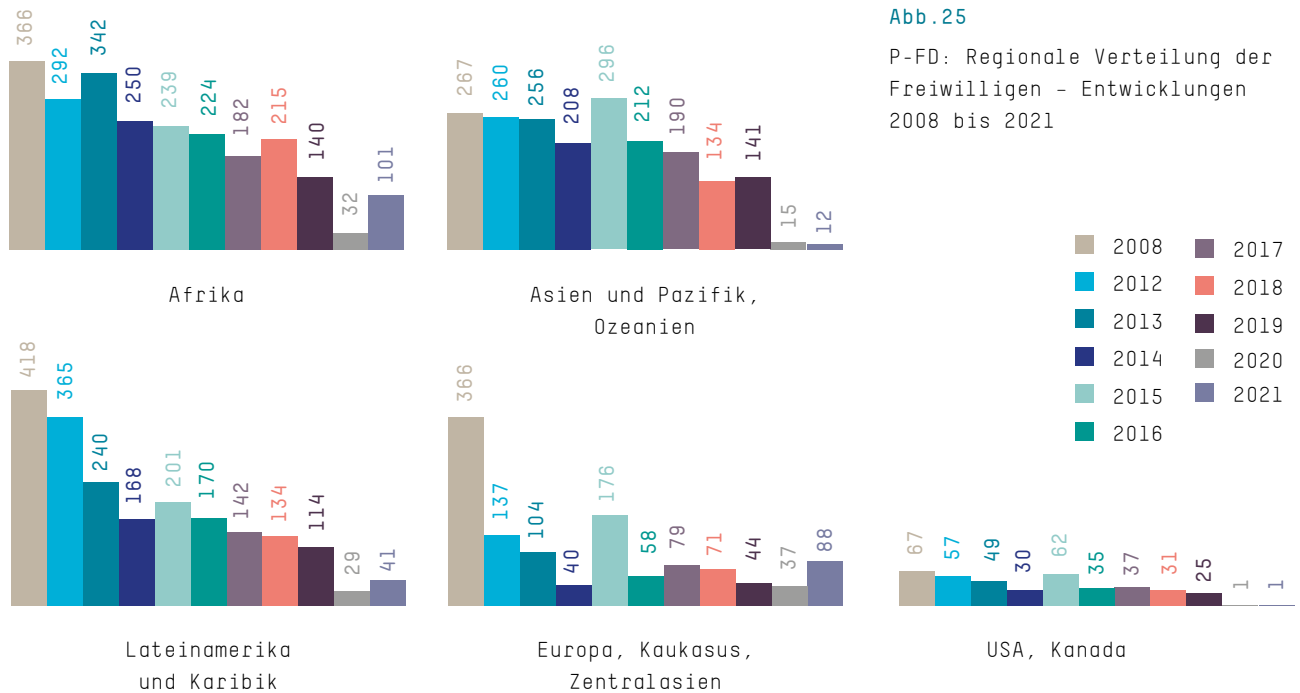
Abb. 24

P-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dauer (n=243)

### P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen - Entwicklungen 2008 bis 2020

Den rückläufigen Entsendezahlen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste entsprechend haben bei den P-FD alle Regionen in den Jahren vor der COVID-19-Pandemie einen Rückgang an Freiwilligen zu verzeichnen<sup>6</sup>. Besonders stark betroffen waren die Regionen *Lateinamerika und Karibik* und *Europa, Kaukasus, Zentralasien*, deren Freiwilligenzahl sich um fast das Vier- bzw. gut das Achtfache reduziert hatte. Die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* war die Region mit dem geringsten relativen Rückgang seit 2008 (-47 % im Jahr 2019). Der Übergang von 2019 zu 2020 veranschaulicht den Einbruch der Zahlen im außereuropäischen Bereich. Der Übergang von 2020 zu 2021 zeigt einen leichten Zuwachs in der Region *Lateinamerika und Karibik* und einen größeren Zuwachs in der Region *Afrika*, beide erreichen aber noch nicht die Zahl vor der COVID-19-Pandemie. In der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* hat sich die Anzahl im Vergleich zu 2019 verdoppelt und erreicht den höchsten Wert seit 2015.

<sup>6</sup> vgl. Fußnote 4



#### 4.2.2 Vermittlung der Freiwilligen nach Zielländern

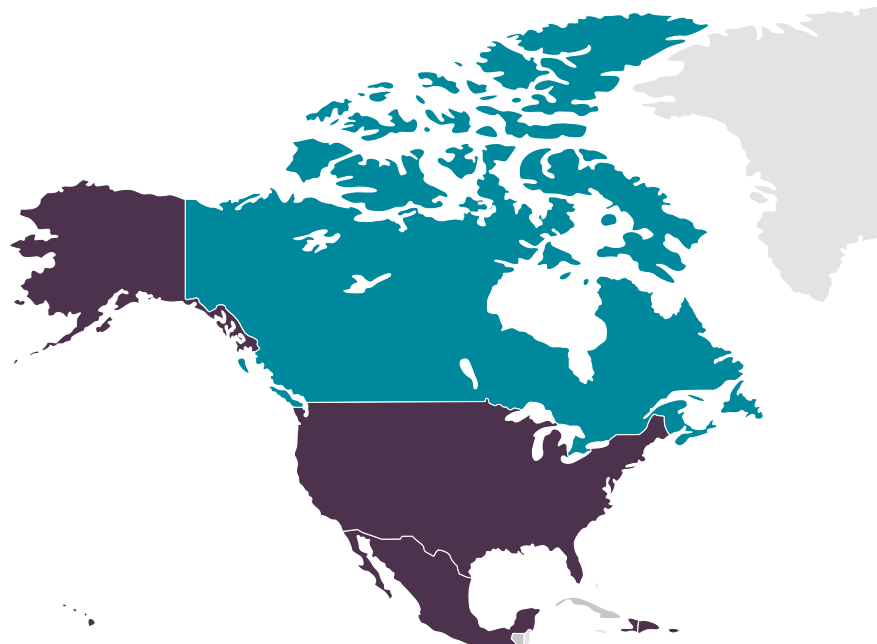
Die internationalen Freiwilligen der befragten Organisationen waren im Jahr 2021 in 98 Ländern tätig. Das sind 16 Länder mehr als im Vorjahr, aber 31 Länder weniger als im Jahr 2019. Die häufigsten Zielländer waren Frankreich mit 524 Freiwilligen (+76 gegenüber 2020), das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland mit 358 Freiwilligen (-25), Israel mit 246 Freiwilligen (+136), Spanien mit 220 Freiwilligen (+64), Italien mit 183 Freiwilligen (+86), Ghana mit 160 Freiwilligen (+151), Kanada mit 126 Freiwilligen (+44), Uganda mit 114 Freiwilligen (+104), Irland mit 112 Freiwilligen (+20) und Rumänien mit 99 Freiwilligen (+37). Damit sind sieben europäische Länder in den TOP 10 vertreten, Pandemie-bedingt nur 2 aus der Region *Afrika* und weiterhin keines aus *Lateinamerika und Karibik*. In die TOP 10 der Zielländer reisten 2.142 Freiwillige (50,6

%), in die TOP 20 2.856 Freiwillige (67,5 %). In die TOP 15 wurden 60,6 % aller G-FD und 30,5 % aller P-FD entsandt. Jeweils eine Person leistete einen Freiwilligendienst in Angola, Äquatorialguinea, Elfenbeinküste, Honduras, Madagaskar, Mauritius, Nordmazedonien, Republik Korea und Tadschikistan. Die meisten Organisationen entsendeten nach Israel (31), Frankreich, Italien (beide 30), Spanien (28), ins Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland (26), nach Ghana (22), Ecuador, Irland, Rumänien (alle 19), Griechenland und Polen (beide 18).

1.399 Freiwillige (33,1 %; 2020: 3,8 %; 2019: 59,3 %) waren in 61 Ländern (2020: 44 Länder, 2019: 89 Länder) tätig, die auf der „DAC- Liste der Entwicklungsländer und -gebiete (gültig für das Berichtsjahr 2021)“<sup>7</sup> stehen.

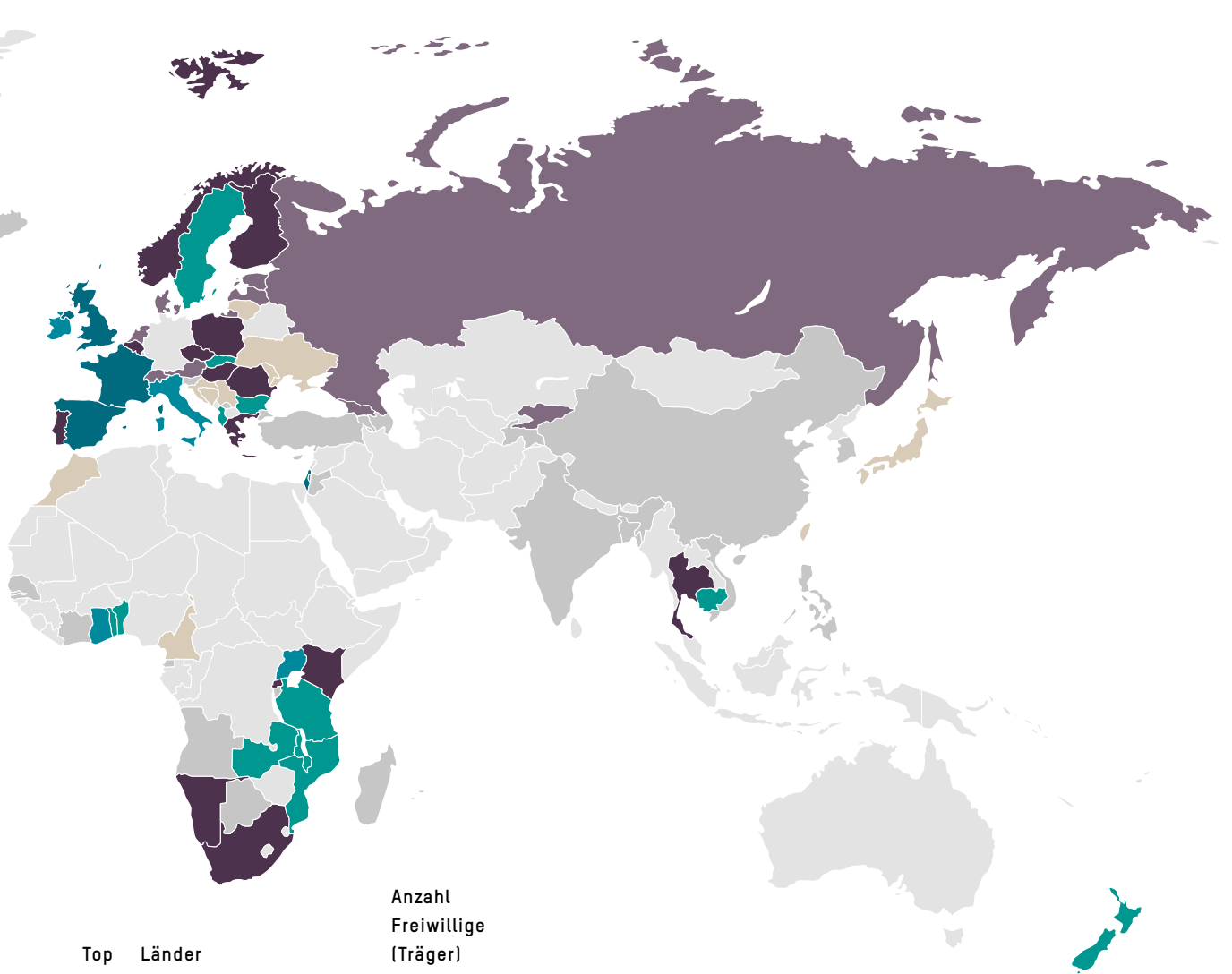
<sup>7</sup> Quelle: <https://www.bmz.de/resource/blob/71106/5dd2860984e515773365b544f6454f33/dac-laenderliste-berichtsjahr-2021-data.pdf>  
[Zugriff: 16.12.2022]

Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
1	Frankreich	524(30)
2	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	358(26)
3	Israel	246(31)
4	Spanien	220(28)
5	Italien	183(30)
6	Ghana	160(22)
7	Kanada	126(10)
8	Uganda	114(15)
9	Irland	112(19)
10	Rumänien	99(19)
11	Südafrika	94(14)
12	Griechenland	92(18)
13	Polen	86(18)
14	Ecuador	79(19)
15	Mexiko	68(11)
16	Belgien	62(17)
17	Vereinigte Staaten von Amerika	62(12)
18	Norwegen	62(9)
19	Ungarn	55(8)
20	Tschechische Republik	54(6)
21	Namibia	54(3)
22	Ruanda	52(11)
23	Finnland	46(8)
24	Portugal	44(14)
25	Costa Rica	42(8)
26	Peru	42(5)
27	Dominikanische Republik	41(4)
28	Thailand	40(11)
29	Bolivien	40(6)
30	Kenia	40(6)
31	Russische Föderation	39(11)
32	Estland	37(11)
33	Lettland	36(9)
34	Kirgisistan	35(7)
35	Schweiz	35(7)
36	Georgien	35(5)
37	Dänemark	33(7)
38	Niederlande	32(10)
39	Österreich	30(14)
40	Kolumbien	29(5)
41	Bulgarien	27(6)



Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
42	Sambia	27(4)
43	Benin	24(4)
44	Mosambik	24(3)
45	Albanien	23(5)
46	Kambodscha	23(5)
47	Tansania	23(5)
48	Togo	23(5)
49	Schweden	22(9)
50	Palästinensische Gebiete	21(4)
51	Malawi	21(2)
52	Slowakei	20(3)
53	Paraguay	19(4)
54	Serbien	19(2)
55	Republik Moldau	18(3)
56	Panama	17(1)
57	Kroatien	14(4)
58	Marokko	14(2)
59	Chile	12(6)
60	Litauen	12(5)
61	Ukraine	12(5)
62	Kamerun	11(4)
63	Malta	11(3)
64	Japan	11(2)
65	Bosnien und Herzegowina	10(4)
66	Brasilien	10(2)
67	Kosovo	9(4)





Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
68	Slowenien	9(4)
69	Armenien	9(2)
70	Indien	8(4)
71	Hong Kong S.A.R., China	8(2)
72	Luxemburg	7(4)
73	Philippinen	7(3)
74	Burundi	7(1)
75	Vietnam	6(1)
76	Uruguay	5(3)
77	Botsuana	4(2)
78	Guatemala	4(2)
79	Bangladesch	4(1)
80	Gambia	4(1)
81	Island	3(2)
82	Argentinien	3(1)
83	Türkei	3(1)
84	Zypern	3(1)

Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
85	Aserbaidshjan	2(1)
86	China	2(1)
87	Jordanien	2(1)
88	Kuba	2(1)
89	Senegal	2(1)
90	Angola	1(1)
91	Äquatorialguinea	1(1)
92	Elfenbeinküste	1(1)
93	Honduras	1(1)
94	Madagaskar	1(1)
95	Mauritius	1(1)
96	Nordmazedonien	1(1)
97	Republik Korea	1(1)
98	Tadschikistan	1(1)

Abb. 26

Hauptzielländer  
nach Anzahl der  
Freiwilligen

# 5 Internationale Workcamps



7 Entsendeorganisationen für Workcamps nahmen an der Erhebung für 2021 teil. Ihren Angaben zufolge nahmen 219 Personen an einem ihrer internationalen Workcamp teil. Die Zahl der Workcamp-Teilnehmenden war 2021 etwa 0,9-mal so hoch und damit erstmals niedriger als die Teilnehmendenzahlen an privatrechtlich organisierten Freiwilligendiensten.

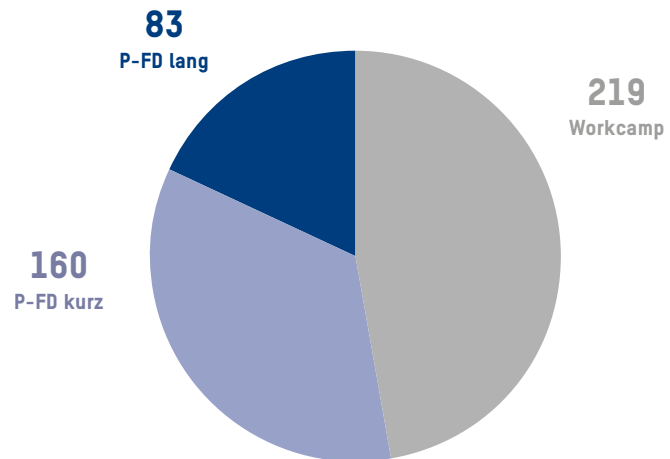


Abb. 27

WiA und P-FD: Vermittelte  
Freiwillige im Vergleich

97,7 % der Freiwilligen (214 Personen) nahmen an Camps mit bis zu drei Wochen Dauer teil. Lediglich 2 der Workcamp-Teilnehmenden waren vier Wochen und länger in ihren Projekten tätig, bei 3 Teilnehmenden war die Dauer des Workcamps unbekannt.

Der mit Abstand größte Teil der Freiwilligen (208) engagierte sich in Projekten in der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*. 13 Personen unterstützten Camps in der Region *Afrika* und 1 Person in der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien*. Die beliebtesten Länder, um ein Workcamp zu absolvieren, waren Frankreich (82 Freiwillige), Island (39), Spanien (18) und die Tschechische Republik (16). Workcamp-Teilnehmende reisten in 14 verschiedene Länder, um sich freiwillig zu engagieren.

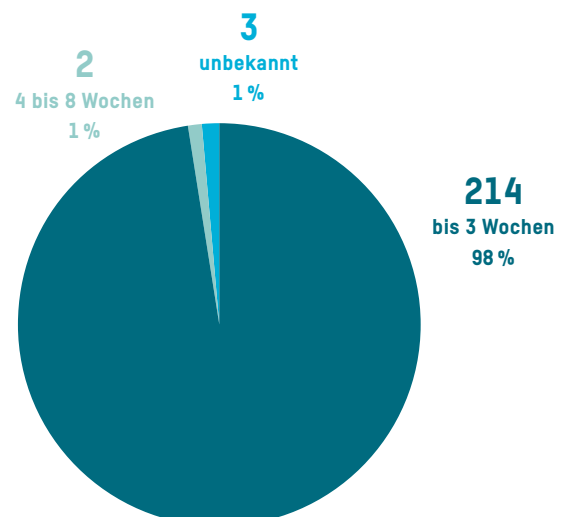


Abb. 28

Freiwillige in Workcamps  
nach Dauer

**Entwicklungen 2010 bis 2021**

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Workcamp-Freiwilligen von 185 auf 219 leicht angestiegen. Sie bleibt auf sehr niedrigem Niveau und stellt keine Umkehr des Trends zurückgehender Zahlen vor der COVID-19-Pandemie dar (2019: 636 Freiwillige; 2018: 1.020; 2017: 1.167; 2016: 1261; 2015: 1.382; 2014: 1.551). Dieser Rückgang betrifft alle Regionen in großem Ausmaß. Die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*, die 2019 2,4-mal so viele und 2020 fast 5-mal so viele Teilnehmende aufwies als alle anderen Regionen zusammen, hat 2021 fast alle Entsendungen auf sich vereint.<sup>8</sup>

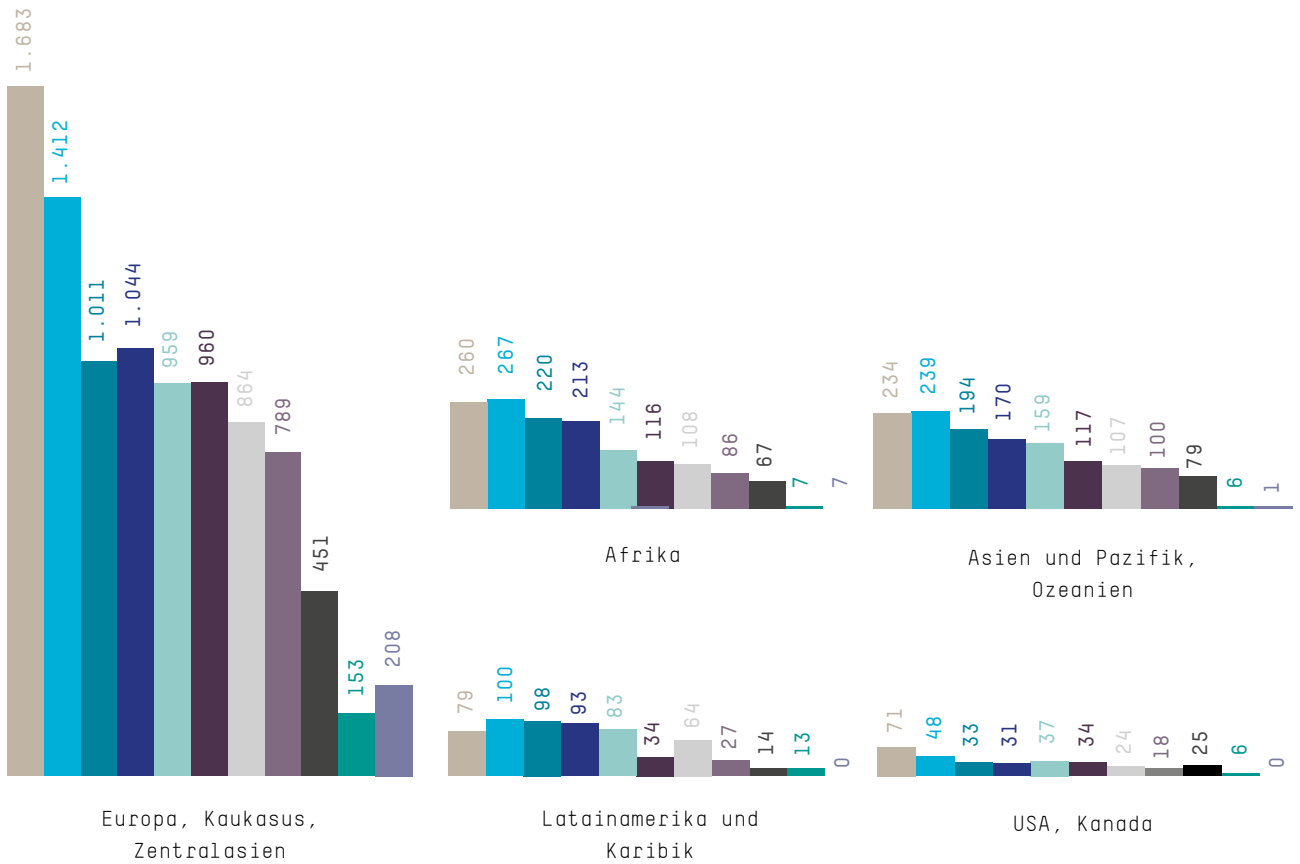


Abb. 29

WiA: Anzahl der Freiwilligen  
nach Region - 2010 bis 2020



<sup>8</sup> vgl. Fußnote 4

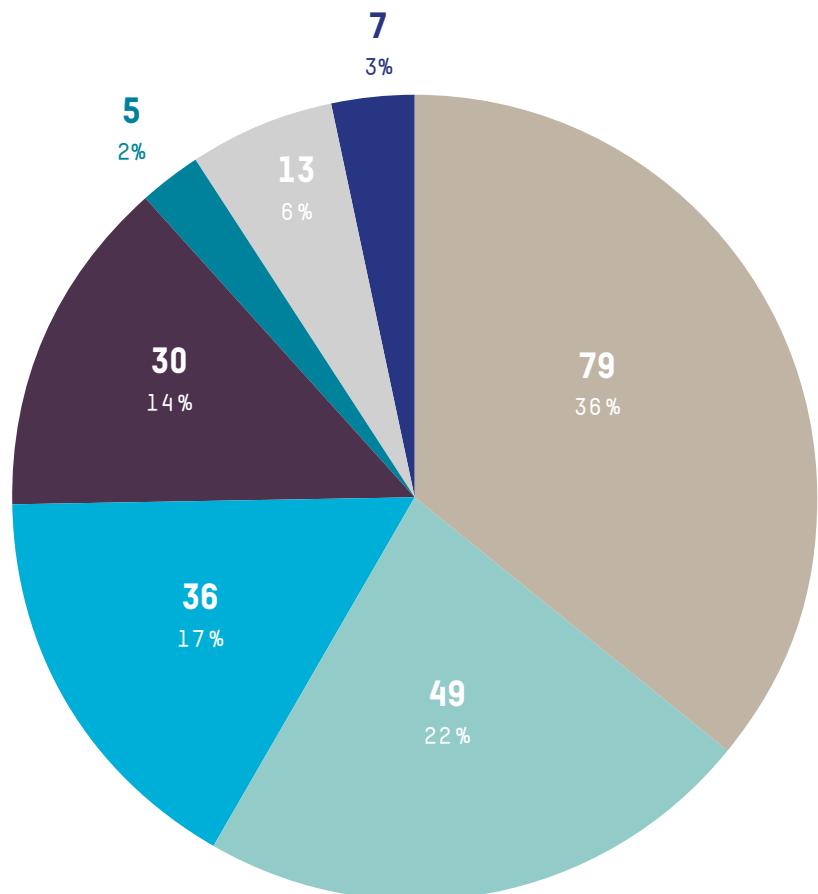


Abb. 30

WiA: Altersstruktur  
der Freiwilligen

Bei den Workcamps machten 2021 die unter 18-Jährigen mit 36,1 % die größte Gruppe aus (2020: 13%; 2019: gut 11 %; 2018: knapp 17 %; 2017: gut 17 %; 2016: knapp 15 %; 2015: 10 %). 88,6 % aller Freiwilligen waren 28 Jahre oder jünger. 22,4 % der Teilnehmenden waren während des Aufenthalts zwischen 18 und 20 Jahre alt, 16,4 % zwischen 21 und 24 Jahre sowie 13,7 % zwischen 25 und 28 Jahre. 2,3 % der Teilnehmenden waren zwischen 29 und 44 Jahren alt, 5,9 % zwischen 45 und 60 Jahren und 3,2 % älter als 60.

Lediglich zu 27 der Teilnehmenden (12,3 %) wurden Angaben zum höchsten Schulabschluss gemacht. Davon hatten 22 das (Fach-)Abitur und 5 die Mittlere Reife.

64,4 % der Freiwilligen waren Frauen. Damit ist der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (2020: 67,6 %; 2019: 59,6 %; 2018: 68,4 %; 2017: 65,6 %; 2016: knapp über 70 %; 2015: 76,4 %; 2014: 65,1 %; 2013: 64,5 %; 2012: 49 %).

Nur eine Organisation machte Angaben zur Anzahl der Vorbereitungstage und zwei Organisationen zur Begleitungsdauer während des Camps. Es fand 1 Vorbereitungstag statt und es gab 6 Begleittage vor Ort.

# 6 Weitere Themen

## 6.1 Handlungsfelder

Zum sechsten Mal wurden die an der Erhebung teilnehmenden Trägerorganisationen gefragt, in welchen Handlungsfeldern ihre Freiwilligen schwerpunktmäßig eingesetzt werden. Es konnten bis zu drei Handlungsfelder genannt werden.

Mit großem Abstand am häufigsten wurden Freiwillige in den Bereichen Bildung (99 Nennungen) und Soziales (97 Nennungen) eingesetzt. 40 Organisationen gaben den Bereich Umwelt- und Klimaschutz/Nachhaltigkeit als einen Schwerpunkt an, 37 den Bereich Gesundheit, 25 den Bereich Kultur/Medien, 19 den Bereich Frieden, 17 den Bereich Handwerk und 15 den Bereich Landwirtschaft. Damit haben die Bereiche Umwelt- und Klimaschutz/Nachhaltigkeit und Gesundheit im Vergleich zum Vorjahr die Plätze getauscht. Prozentual gab es leichte Verschiebungen von den stärker vertretenen zu den weniger stark vertretenen Bereichen, mit Ausnahme des Bereichs Umwelt- und Klimaschutz/Nachhaltigkeit, der ebenfalls von 9,4 % auf 11,5 % zulegen konnte.

## 6.2 Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber\*innen eines Touristenvisums dürfen z.B. häufig keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

107 Organisationen machten Angaben dazu, ob Ihre Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum oder mit einem

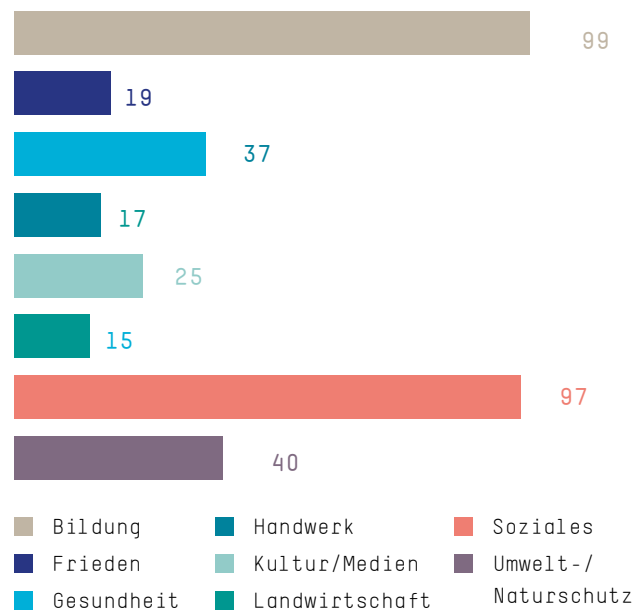


Abb. 31  
Handlungsfelder internationaler  
Freiwilligendienste

Touristenvisum ausreisen. Bei 85 dieser Organisationen reisen die Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum aus. Bei 13 dieser Organisationen gibt es sowohl Freiwillige, die mit einem Freiwilligenvisum, als auch solche, die mit einem Touristenvisum ausreisen. Bei 9 dieser Organisationen reisen die Freiwilligen ausschließlich mit einem Touristenvisum aus. Zusätzlich hatten die befragten Organisationen die Möglichkeit, weitere Visatypen zu nennen. Neben länderspezifischer (Bezeichnungen einzelner) Visatypen wurden hier genannt: Höflichkeitsvisum, Charity Visum, Social Worker Visum, Visum für Schüler\*innen, Visum für Studierende, Businessvisum und Arbeitsvisum.

### 6.3 Zurückgekehrte Freiwillige und Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen

Seminare für zurückgekehrte Freiwillige und regelmäßige Alumni-Treffen sind oft integraler Bestandteil eines Programms, insbesondere bei den Dienstarten des G-FD. Auch bei vielen Entsendeorganisationen der privatrechtlich geregelten Dienste gibt es aktive Gruppen für zurückgekehrte Freiwillige, die "ihre" Organisation weiterhin unterstützen (z.B. bei der Öffentlichkeits- oder entwicklungspolitischen Bildungsarbeit).

### 6.4 Anfragen von Interessierten, Bewerbungen pro Einsatzplatz und nicht besetzte Plätze

90 Organisationen konnten eine Angabe dazu machen, wie viele Interessierte sich im Jahr 2021 bei Ihnen gemeldet hatten. Insgesamt verzeichneten diese Organisationen 14.100 Anfragen von an einem Auslandsfreiwilligendienst interessierten Personen. Die Spanne reichte dabei von 2 Anfragen bei kleineren Organisationen bis zu 2.306 Anfragen bei einem größeren Träger.

Angesichts rückläufiger Bewerbungszahlen werden außerdem die durchschnittliche Anzahl von Bewerbungen / Kandidat\*innen pro Einsatzplatz erhoben sowie die Anzahl der Einsatzplätze, die mangels geeigneter Kandidat\*innen in 2021 nicht besetzt werden konnten.

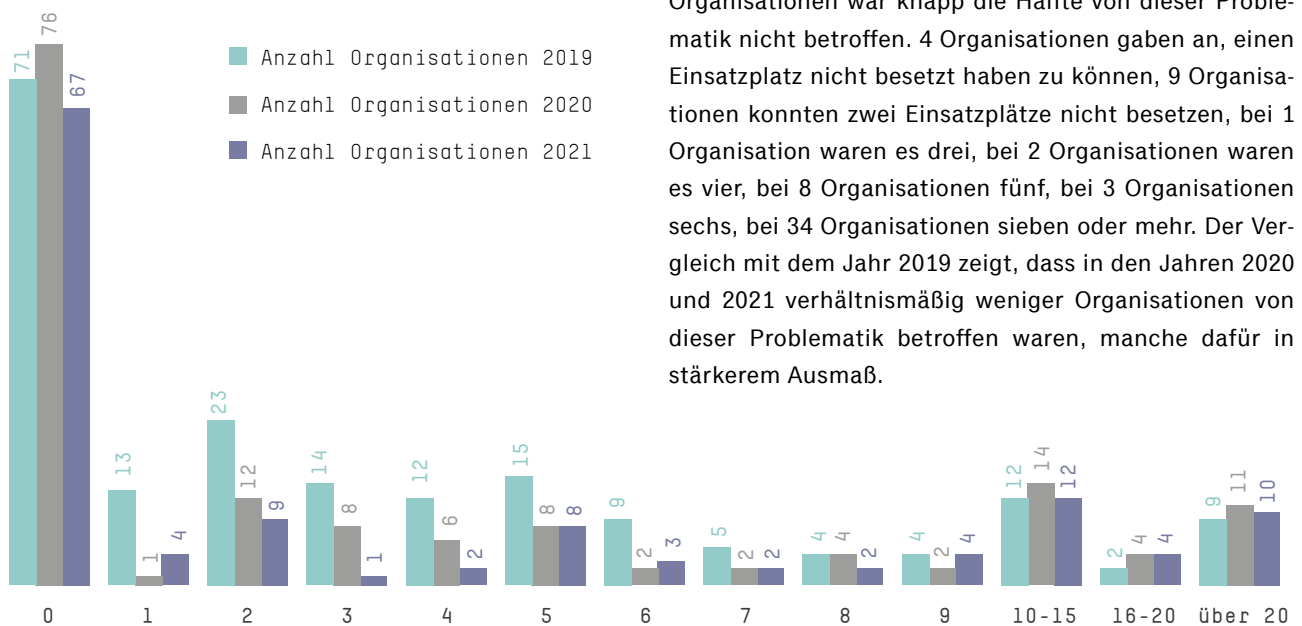


Abb. 32

Nicht besetzte Einsatzplätze 2019 bis 2021

83 von 128 Organisationen machten Angaben zu den Rückkehrer\*innen-Aktivitäten ihrer Freiwilligen, bei denen sich im Schnitt 22 % der zurückgekehrten Freiwilligen engagierten. Bei Entsendeorganisationen, die mehr als 100 Freiwillige im Jahr vermittelten, lag der Anteil der aktiven Rückkehrer\*innen mit 18 % leicht unter dem Durchschnitt. Organisationen mit weniger als 100 Freiwilligen im Jahr banden durchschnittlich 27 % ihrer Rückkehrer\*innen in weitere Initiativen ein.

73 Organisationen machten Angaben zur durchschnittlichen Anzahl von Bewerbungen / Kandidat\*innen pro Einsatzplatz. Durchschnittlich erhielten die Träger 2,4 Bewerbungen pro Einsatzplatz, ein Rückgang von 0,6 Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahreswert von 3,0 Bewerbungen. Die Spanne lag hier zwischen einer Bewerbung pro Einsatzplatz (13 Organisationen) und 50 Bewerbungen pro Einsatzplatz (1 Organisation). Die meisten erhielten pro Einsatzplatz durchschnittlich zwei Bewerbungen (34 Organisationen), drei Bewerbungen (15 Organisationen) oder eine Bewerbung (13 Organisationen).

Alle 128 Organisationen machten Angaben zur Anzahl der Einsatzplätze, die mangels geeigneter Kandidat\*innen im Jahr 2021 nicht besetzt werden konnten. Mit 67 Organisationen war knapp die Hälfte von dieser Problematik nicht betroffen. 4 Organisationen gaben an, einen Einsatzplatz nicht besetzt haben zu können, 9 Organisationen konnten zwei Einsatzplätze nicht besetzen, bei 1 Organisation waren es drei, bei 2 Organisationen waren es vier, bei 8 Organisationen fünf, bei 3 Organisationen sechs, bei 34 Organisationen sieben oder mehr. Der Vergleich mit dem Jahr 2019 zeigt, dass in den Jahren 2020 und 2021 verhältnismäßig weniger Organisationen von dieser Problematik betroffen waren, manche dafür in stärkerem Ausmaß.

### 6.5 Beginn der Entsendungen von 1946 bis 2021

Erneut wurden die an der Erhebung teilnehmenden Träger gefragt, seit wann sie Freiwillige ins Ausland entsenden. Alle Organisationen haben dies angegeben. Die hieraus entstandene Zeitreihe erlaubt einen Einblick in die Geschichte der internationalen Freiwilligendienste in Deutschland, der weiter zurückreicht als die Zeitreihen zu den Entsendezahlen (vgl. Kapitel 4.1.1). Die ersten Organisationen nahmen 1946 (1) und 1949 (2) ihre Entsendeaktivitäten auf. In den ersten Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg kamen nur vereinzelt neue Entsendeorganisationen dazu (zwei in den 1950er Jahren, drei in den 1960er Jahren, vier in den 1970er Jahren und immerhin 11 weitere in den 1980er Jahren). Ein erster größerer Wachstumsschub kam in den 1990er Jahren mit 26 neuen Organisationen. Nichtsdestotrotz waren zur Jahrtausendwende erst knapp 40 % der im Jahr 2021 entsendenden Organisationen aktiv. Im ersten Jahrzehnt (2000 – 2009) stiegen 53 der befragten Organisationen in die Entsendung von Freiwilligen ein. Das Jahr mit den meisten Erstentsendungen war 2008: im ersten Jahr des weltwärts-Programms entsendeten 17 Organisationen erstmals internationale Freiwillige. An zweiter Stelle folgt das Jahr 2009 mit 11 Erstentsenderinnen. Damit wird deutlich, dass die Expansion der internationalen Freiwilligendienste im Zuge der neuen staatlichen Förderprogramme sich nicht nur in den gestiegenen Entsendezahlen abbildet, sondern dass diese Expansion auch durch eine zunehmende Anzahl an Entsendeorganisationen getragen wird. Der Rückgang der Erstentsenderinnen in den 2010er-Jahren spricht für eine allmähliche Konsolidierung des neu geordneten Feldes internationaler Freiwilligendienste. 2021 ist eine Organisation hinzugekommen, die erstmals entsendet hat.

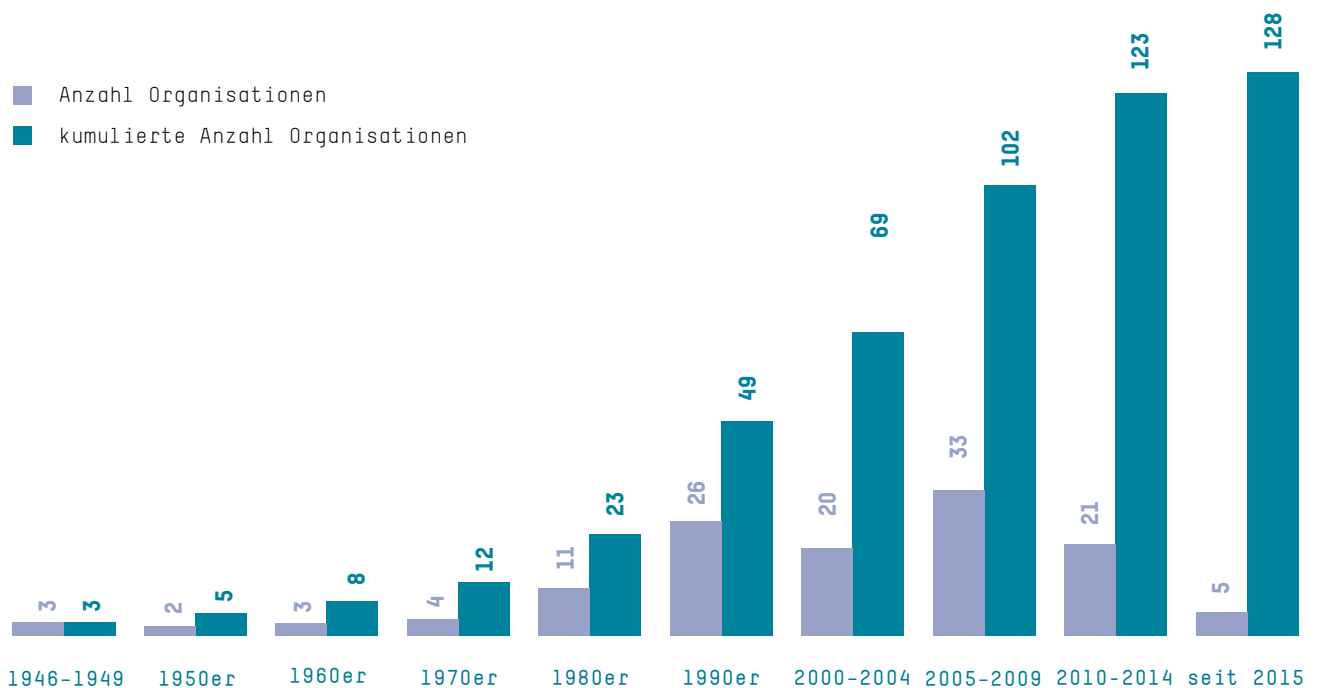


Abb. 33

Erstes Entsendejahr  
(Zeitspannen)

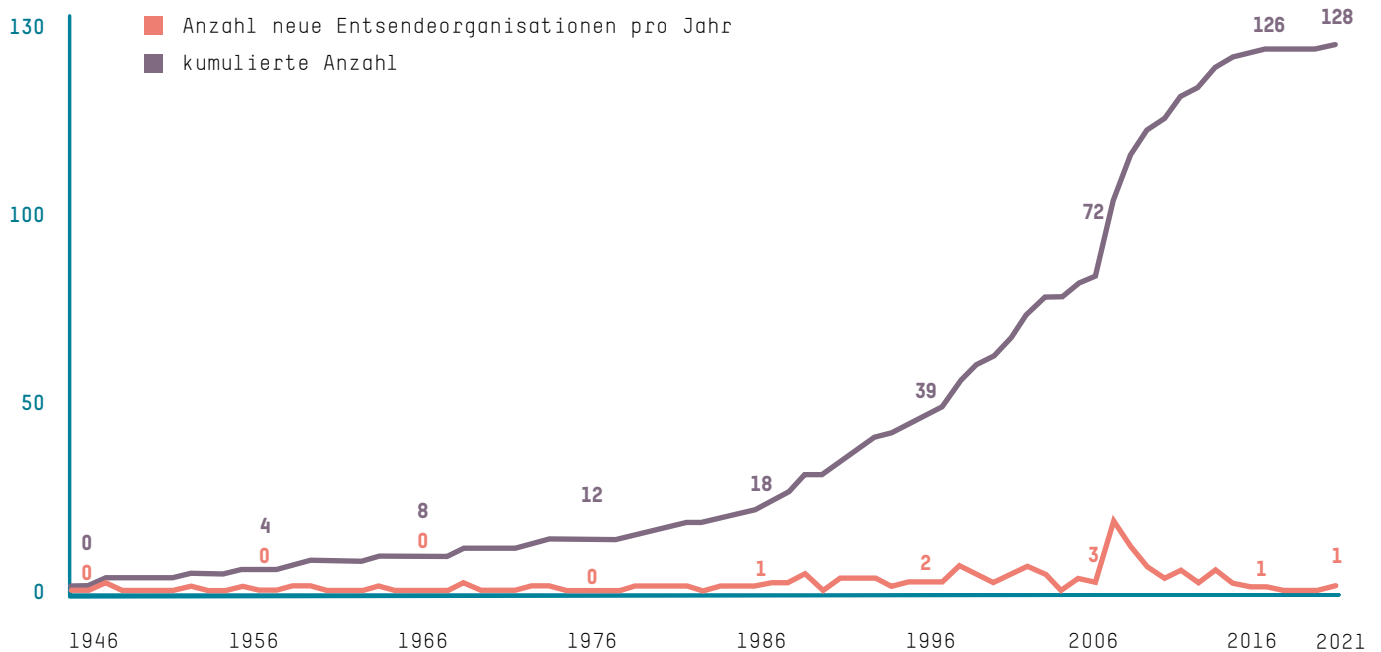


Abb. 34

Erstes Entsendejahr (einzelne Jahre)

### 6.6 Regionale Verteilung der Entsendeorganisationen in Deutschland

Die an der Befragung teilnehmenden Organisationen waren im Rahmen der Erhebung ebenfalls aufgefordert den Ort ihres Organisationssitzes anzugeben. Alle 128 Organisationen, die 2021 entsendet haben, haben ihren Sitz angegeben. Dadurch, dass bei dezentral agierenden, an mehreren Standorten vertretenen oder einem Dachverband angeschlossenen Organisationen nur der Hauptsitz bzw. der Sitz des Dachverbands berücksichtigt wurde, ist die aufgeführte Darstellung der regionalen und städtischen Konzentration leicht überhöht. Dennoch lässt sich eine starke Ungleichverteilung auf Bundeslandebene sowie eine Konzentration auf den urbanen Raum feststellen. Knapp die Hälfte der Entsendeorganisationen (63) haben ihren Sitz in Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen oder Nordrhein-Westfalen und vereinigen drei Viertel (75,7 %) aller Entsendungen (inklusive WiA) auf sich. Gemessen an der Siedlungsgröße haben die meisten Entsendeorganisationen ihren Sitz in Großstädten (68 % aller Organisationen, die 78,3 % aller Entsendungen inklusive WiA auf sich vereinen).



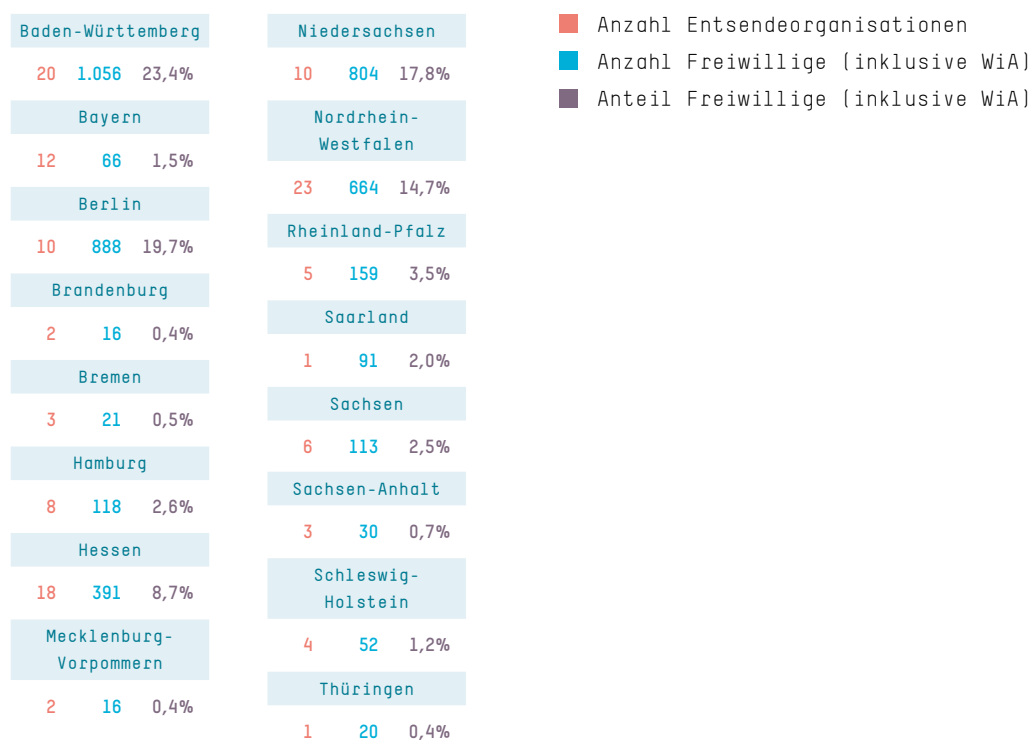


Abb. 35

Verteilung Entsendeorganisationen und deren Entsendezahlen auf Bundeslandebene

Siedlungsgröße	Anzahl Entsendeorganisationen	Anzahl Freiwillige (inklusive WiA)	Anteil Freiwillige (inklusive WiA)
unter 5.000	8	36	0,8 %
5.000 – 19.999	15	282	6,3 %
20.000 – 99.999	32	659	14,6 %
100.000 – 499.999	37	905	20,1 %
500.000 – 999.999	26	1.481	32,9 %
Millionenstädte	24	1.142	25,3 %

Abb. 36

Verteilung Entsendeorganisationen und deren Entsendezahlen nach Siedlungsgröße

### 6.7 Einschränkungen, Veränderungen und Per- spektiven während der COVID-19-Pandemie

Die Trägerorganisationen wurden wie schon zum Entsendejahr 2020 nach den Gründen für den Ausfall bzw. das Nicht-Zustandekommen von Entsendungen durch die COVID-19-Pandemie gefragt. Mehrfachnennungen waren möglich.

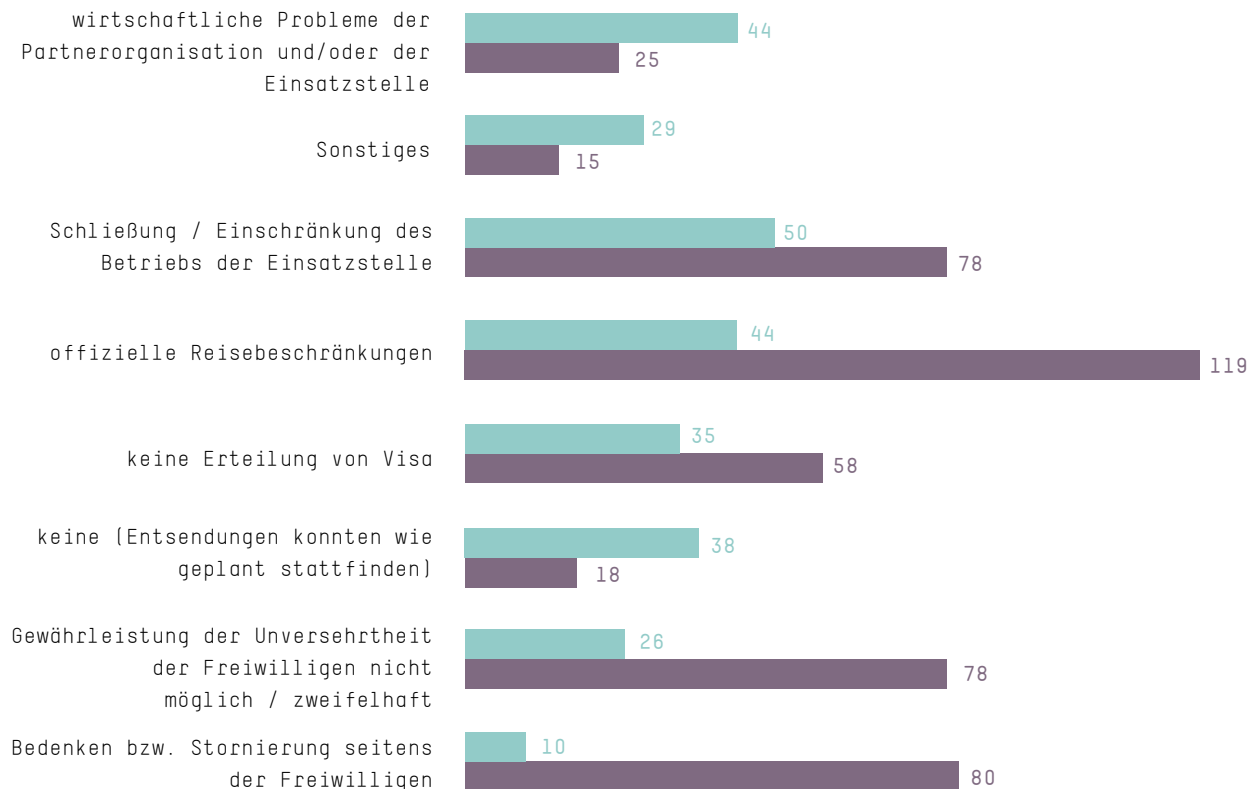
Im Vergleich der Häufigkeit der genannten Gründe zwischen den beiden Jahren wird deutlich, dass im Jahr 2020 alle Akteur\*innen auf den Ausbruch der Pandemie reagieren mussten, sozusagen kalt von ihr erwischt wurden, wohingegen im Jahr 2021 der (mehr oder weniger „routinierte“) Umgang mit der Pandemie und ihren Folgen in den Vordergrund rückte.

So spielten 2020 Bedenken bzw. Stornierungen seitens der Freiwilligen (80 Nennungen) eine viel größere Rolle als 2021 (10 Nennungen). Ähnliches gilt für die (Un-)Möglichkeit, die Unversehrtheit der Freiwilligen zu gewährleisten (78 Nennungen 2020, nur noch 26 Nennungen 2021). Gut informiert haben vermehrt Entsendungen dort stattgefunden, wo es möglich war, sodass die Bedeutung organisatorischer Gründe (Erteilung von Visa, offizielle Reisebeschränkungen) 2021 gegenüber 2020 abgenommen haben. Auch stieg die Anzahl der Nennungen, dass Entsendungen wie geplant stattfinden konnten (keine Ausfallgründe) von 18 in 2020 auf 38 in 2021. Dagegen nimmt 2021 die Bedeutung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Pandemie-Geschehens eine größere Bedeutung ein, so bleibt die Anzahl der Nennungen für die Schließung oder die Einschränkung des Betriebs von Einsatzstellen hoch, wirtschaftliche Probleme der Partnerorganisation oder der Einsatzstelle werden verstärkt als Ausfallgrund genannt.

Abb. 37

Gründe für den Ausfall von  
Entsendungen während der CO-  
VID-19-Pandemie 2020 und 2021

■ 2021 ■ 2020



Zudem wurden die teilnehmenden Organisationen nach den Pandemieauswirkungen im Jahr 2022 sowie nach der Erwartung von Auswirkungen für das Jahr 2023 gefragt. Alle Organisationen haben dazu Angaben gemacht. Für das Jahr 2022 gingen 62 Organisationen (48 %) zum Zeitpunkt der Befragung (Herbst 2022) davon aus, dass im Jahr 2022 weniger Entsendungen als 2019 möglich sein würden, nur 3 Organisationen (2 %) hielten keine Entsendungen für möglich. 63 Organisationen (50 %) hielten gleiche viele oder sogar mehr Entsendungen als 2019 für möglich. Das ist einerseits schon wesentlich optimistischer als noch ein Jahr zuvor, als 31 % der befragten Organisationen für das damals laufende Jahr 2021 weniger Entsendungen für möglich hielten und nur 23 % gleich viele oder sogar mehr Entsendungen als 2019 machbar erschienen. Andererseits zeigt der Ab-

gleich mit den Prognosen zu 2021 aus dem Vorjahr, dass sich der damals verbreitete Optimismus nicht erfüllt hat: 65 % waren 2020 davon ausgegangen, im Jahr 2021 wieder gleich viele oder sogar mehr Entsendungen als 2019 tätigen zu können.

Im Ausblick auf das Jahr 2023 gingen zum gleichen Befragungszeitpunkt (Herbst 2022) 76 Organisationen (59 %) davon aus, dass im Jahr 2023 gleich viele Entsendungen wie im Jahr 2019 möglich sein würden. 29 Organisationen (23 %) rechneten mit weniger Entsendungen als im Jahr 2019. 20 Organisationen (16 %) gingen von einer Steigerung der Entsendezahlen im Vergleich zu 2019 aus, 3 Organisationen (2 %) davon, dass 2023 weiterhin keine Entsendungen möglich sein würden.

#### Im Jahr 2022 erleben wir, dass...

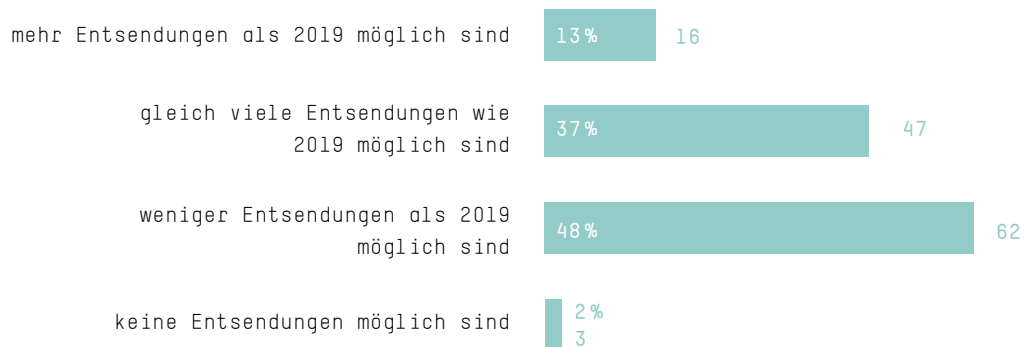


Abb. 38

Pandemieauswirkungen im laufenden Jahr 2022

#### Für das Jahr 2023 gehen wir davon aus, dass...

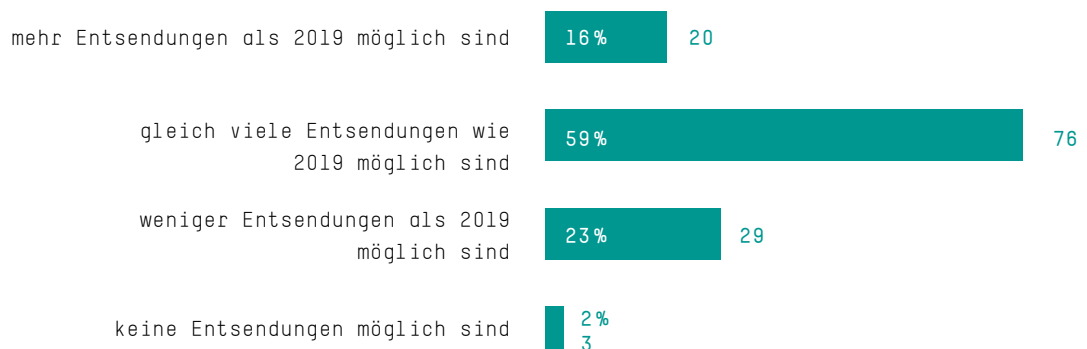


Abb. 39

Erwartung von Auswirkungen für 2023

# 7 **Übersicht: Internationale Freiwilligendienste**

Internationale Freiwilligendienste (2021)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
<b>Summe Entsendungen</b>	<b>960</b>	<b>332</b>	<b>6</b>	<b>2.150</b>	<b>545</b>	<b>50</b>	<b>4.043</b>	<b>160</b>	<b>83</b>	<b>243</b>	<b>219</b>	<b>4.505</b>
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	53			8			61	1		1		62
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.				100	40		140			0	11	151
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos					7		7			0		7
Alegro e.V.	15						15			0		15
Allianz-Mission e.V.				23			23		10	10		33
Aminu Initiative e.V.	10						10			0		10
APCM e.V.	23			9		6	38		4	4		42
Arbeit und Leben Hamburg e.V.					1		1			0		1
Arbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste im BFP	19			17			36			0		36
artefact gGmbH	17			3			20			0		20
ASC Göttingen von 1846 e.V.	56						56			0		56
BDKJ Diözesanverband Würzburg (kja Bistum Würzburg)	5						5			0		5
BDKJ Diözese Rottenburg-Stuttgart	4						4			0		4
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.	8						8			0		8
Berliner Missionswerk	11			11			22			0		22
BIQ Beschäftigung Integration Qualifizierung gGmbH				15			15			0		15
Bistum Augsburg - Weltfreiwilligendienst				1			1			0		1
Bistum Fulda   FSDA	5						5			0		5
Bistum Hildesheim	2						2			0		2
Bistum Münster - Fachstelle Weltkirche und globale Zusammenarbeit	27						27			0		27
Bistum Osnabrück - Arbeitsstelle Freiwilligendienste	12			6			18		1	1		19
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.	12						12			0		12
BUND Rheinland-Pfalz / FÖJ-KUR				65			65			0		65
Campus für Christus e.V.						3	3		2	2		5
Children's Hope Home e.V.	3						3			0		3
Christliche Fachkräfte International e.V.	11			17			28			0		28
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.	12			6	6		24		2	2		26
Deutsche Provinz der Pallottinerinnen e.V. - MaZ-Programm	10						10			0		10
Deutsche Seemannsmission e.V.				7			7			0		7
Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Freiwilligendienst kulturweit		332					332			0		332
Deutscher Verein vom Heiligen Lande (DVHL)				18			18			0		18
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)				91			91			0		91
Deutsch-Israelischer Verein für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung Gießen e.V.				17			17			0		17
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V.	15						15			0		15
Diakonie Mitteldeutschland				9			9			0		9
Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.	2			2			4			0		4
Die Ecuador Connection - Entwicklungsnetzwerk für Bildung, Erziehung und Integration e.V.	5						5			0		5
Dienste in Israel (Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.)				21			21		1	1		22
Diguna e.V.						5	5	10	8	18		23
DMG interpersonal e.V.				17		5	22			0		22
DRK - Deutsches Rotes Kreuz <sup>9</sup>	87			104	9		200			0		200
Ecoselva e.V.	51						51			0		51
Eine Welt e.V. Leipzig	1			4	1		6			0		6
Eine Welt Netz NRW	26						26			0		26
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	25			28			53		2	2		55

<sup>9</sup> hierunter sind die Angaben folgender regionaler Organisationen des DRK zusammengefasst: DRK in Hessen Volunta gGmbH, DRK LV Saarland, DRK Nordrhein FreiWerk gGmbH, DRK Soziale Freiwilligendienste MV gGmbH, DRK-Schwesternschaft "Bonn" e.V.

Internationale Freiwilligendienste (2021)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
EOS Erlebnispädagogik e.V.				53			53			0		53
Erzdiözese Freiburg - Fachstelle Internationale Freiwilligendienste				12			12			0		12
Evangelische Freiwilligendienste Diakonie Hessen				8	5		13			0		13
Evangelische Freiwilligendienste gGmbH, Diakonisches Jahr im Ausland (DJiA)				74	27		101			0		101
Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR), Arbeitsstelle für Auslandsfreiwilligendienste (FFD)				17			17			0		17
Evangelische Landeskirche in Baden (EKIBA)				17			17			0		17
Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau (EVIM)	7						7			0		7
evivo e.V.	1						1			0		1
Experiment e.V.	47				54		101	33	2	35		136
Fidesco e.V.							0		1	1		1
First Aid for Wonderful Nature (F.A.W.N.) e.V.							0	1		1		1
Fokolar-Bewegung e.V. Solingen				4			4			0		4
Forum Wiedenest e.V.				19		5	24	2	10	12		36
Franziskaner Helfen	6						6			0		6
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	59			457	44		560			0		560
Freundeskreis Christlicher Mission e.V.				1			1			0		1
Friedenskreis Halle e.V.	12						12			0		12
Gesellschaft für Europabildung e.V.					2		2			0		2
Global Volunteer Services gGmbH				22			22		1	1		23
Gustav-Adolf-Werk e.V.				9			9			0		9
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	15			58	19		92		13	13	29	134
ijgd - Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.				202	34		236	7		7	89	332
IN VIA Aschaffenburg e.V.					12		12			0		12
IN VIA Köln e.V.	14			23			37			0		37
Initiative Christen für Europa e.V./ ICE	4			56	13		73			0		73
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten					25		25	1		1	34	60
Internationaler Bund - Freier Träger der Jugend-, Sozial und Bildungsarbeit	14			72			86			0		86
jesuitenweltweit / "Jesuit Volunteers"	2			3			5			0		5
Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V.					1		1			0		1
Jugendbildungsstätte Unterfranken					10		10			0		10
Jugendwerk der AWO Württemberg e.V.					79		79			0		79
Kinderhilfe Westafrika e.V.	20						20			0		20
Kinderhilfswerk Christlicher Missionsdienst e.V.	1						1			0		1
KJSH Verein für Kinder-, Jugend- und Soziale Hilfen e.V.	15						15			0		15
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.				5	5		10			0		10
Kompass eggs e.V.					15		15			0		15
Kulturbüro Rheinland-Pfalz der LAG Soziokultur und Kulturpädagogik e.V.				27			27			0		27
KulturLife gGmbH	21						21	4	1	5		26
KURVE Wustrow - Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.	1						1			0		1
Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V. (LJBW)					5		5			0		5
Leben und Lernen in Solidarität und Gemeinschaft e.V. -Pallottinischer Freiwilligendienst	1						1		1	1		2
Liebezeller Mission				48			48	22	4	26		74
lkj - Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.	9						9			0		9
Manfred-Hermsen-Stiftung					5		5			0		5
Mennonite Voluntary Service e.V. - Christliche Dienste	5			22		1	28		2	2		30

Internationale Freiwilligendienste (2021)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
netzwerk-m e.V.				30			30			0		30
Neve Hanna Kinderhilfe e.V.				6			6			0		6
Norddeutsche Jugend im internationalen Gemeinschaftsdienst e.V. (NiG)							0			0	1	1
Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.							0	2		2		2
Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg			3				3			0		3
OM Deutschland				8			8			0		8
Open Door International e.V. (ODI)	14				36		50	6		6		56
Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH				24			24			0		24
pax christi Aachen - Verein zur Förderung der Friedensarbeit von pax christi im Bistum Aachen e.V.					1		1			0		1
peace brigades international (pbi)							0		3	3		3
Peter Jochimsen Stiftung				6			6			0		6
Pro REGENWALD e.V.	12						12			0		12
Redemptorist Volunteer Ministries				8			8			0		8
Schutzwald e.V.	5						5			0		5
Service Civil International - Deutscher Zweig e.V. (SCI)	6			16	2		24			0	48	72
sfd Bremen e.V.					9		9			0		9
SoFiA e.V.	2			8			10			0		10
South African German Network e.V.	18						18			0		18
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.	2			44			46			0		46
Steyler Missionsschwestern e.V.	1			6			7		3	3		10
Stiftung Marburger Mission						7	7	2	7	9		16
To All Nations e.V.				8		2	10	66	1	67		77
Trägergemeinschaft für das FÖJ am Nationalpark S-H Wattenmeer (FÖJ Wattenmeer)			3				3			0		3
Verein für Ugandischen Austausch e.V. (VUGA e.V.)	2						2			0		2
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.	10						10			0		10
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.	12						12			0		12
VIA e.V. - Verein für internationalen und interkulturellen Austausch	40			137	78		255			0		255
VIDES Deutschland e.V.							0		3	3		3
VolNet - Volunteer Network Organization e.V.	4						4			0		4
Welthaus Bielefeld e.V.	31						31			0		31
"World-Horizon, Internationales Denken, Leben und Handeln e.V."	4			8			12			0		12
YFU (Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.)	12						12			0		12
Zedakah e.V.						15	15	3	1	4		19
Zeichen der Hoffnung - Znaki Nadziei e.V.				2			2			0		2
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)				25			25			0		25

